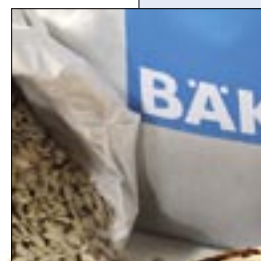


Geschäftsbericht 2007

BÄKO Mittelbaden eG





Impressum:

V.i.S.d.P.: Bernd Neubauer, BÄKO Mittelbaden eG, Ottostraße 9, 76227 Karlsruhe

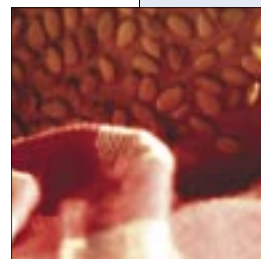
Produktion & Redaktion: Kresse & Discher Medienverlag, In der Spöck 2, 77656 Offenburg

Druck: Frotscher Druck GmbH, Riedstraße 8, 64295 Darmstadt

BÄKO-Gesc

Inhalt

Einladung zur Generalversammlung	4
Der Aufsichtsrat lädt zur 96. ordentlichen Generalsversammlung der BÄKO Mittelbaden eG am Mittwoch, 4. Juni, nach Bühl ein	
Verwaltungsorgane	6
Die Vorstände und Aufsichtsräte der BÄKO Mittelbaden eG stellen sich vor	
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2007	10
Hier erfahren Sie alle relevanten Zahlen und Fakten zum vergangenen Wirtschaftsjahr. Lesen Sie außerdem, wie die BÄKO-Genossenschaften und BÄKO-Zentralen sowie die Branche allgemein das Jahr 2007 beurteilen	
Jahresprojektion 2008	16
Wie fallen die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr aus? Hier gibt's den Jahreswirtschaftsbericht 2008 der Bundesregierung	
Umsatz- und Geschäftsentwicklung 2007	18
Die Zahlen der BÄKO Mittelbaden und aller Regionalgenossenschaften im Vergleich	
Jahresabschluss 2007	25
Bilanz zum 31. Dezember 2007, Gewinn- und Verlustrechnung, Mitgliederbewegung, Vorschlag für die Gewinnverwendung, Bericht des Aufsichtsrates	
Zum stillen Gedenken	38
Organisationsplan	40
BÄKO Mittelbaden im Überblick	42
Unsere Abteilungen EDV, Buchhaltung und Logistik, die Auszubildenden 2007 und Impressionen vom Neubau in Offenburg und der Messe in Iffezheim	
Unsere Geschäftspartner	51





Einladung und Tagesordnung

Zur **96. ordentlichen Generalversammlung** laden wir alle Mitglieder der **BÄKO Mittelbaden eG** am

Mittwoch, den 4. Juni 2008, um 15.30 Uhr
in das Bürgerhaus Neuer Markt, Europaplatz
77815 Bühl/Baden

recht herzlich ein.

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit der Generalversammlung
3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2007 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007
4. Bericht des Aufsichtsrates
5. Bekanntgabe des Prüfungsberichtes des DGRV – Geschäftsbereich BÄKO – über die gesetzliche Prüfung für das Geschäftsjahr 2007
6. Beschlussfassung über die
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007
 - b) Verwendung des Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2007
7. Entlastung
 - a) des Vorstandes
 - b) des Aufsichtsrates
8. Wahlen zum Aufsichtsrat – turnusmäßig scheiden aus:

KM Heinz Ehrensberger, Lahr
BM Jürgen Hoppler, Ortenberg
BM Klaus Kopf, Lahr
BM Kurt Michenfelder, Oberhausen
BM Richard Nußbaumer, Waldbronn
BM Helmut Seither, Kandel

Die Satzung lässt die Wiederwahl der Herren Ehrensberger, Hoppler, Nußbaumer und Seither zu.

*Was man nicht
kann man*

Durch das Ablauf der Amtszeit lt. § 24 der Satzung scheidet aus:

BM Klaus Kopf, Lahr

BM Kurt Michenfelder, Oberhausen

9. Ehrungen

10. Vorstellung von Jochen Knorpp als Nachfolger für Geschäftsführer Bernd Neubauer

11. Verschiedenes

Anträge an die Generalversammlung, die Gegenstand von Beschlussfassungen sein sollen, müssen gemäß § 28 Abs. 5 der Satzung eine Woche vor der Generalversammlung dem Vorstand oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorliegen.

Alle Mitglieder und Gäste sind nach der Generalversammlung zu einem Essen im großen Saal des Bürgerhauses recht herzlich eingeladen.

Karlsruhe, im Februar 2008
BÄKO Mittelbaden eG

Michael Neu

Vorsitzender des Aufsichtsrates



*messen kann,
nicht verbessern.*

Vorstände



Geschäftsführender Vorstand

Bernd Neubauer
BÄKO Mittelbaden eG

Ottostraße 9
76227 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 94 92-223
Fax: 07 21 / 94 92-229



Ehrenamtlicher Vorstand

Herbert Rapp
Bäckermeister

Steinkreuzstraße 38
76228 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 94 48 10
Fax: 07 21 / 94 48 122

*Das Vorbild
wirkt ansteckend!*



*Vorstand der BÄKO
Mittelbaden eG
(v.l.): Bernd Neubauer,
Herbert Rapp, Reiner
Zimmerer und
Friedrich Haag*

Ehrenamtlicher Vorstand
Reiner Zimmerer
Bäckermeister

Ortenastraße 21
77704 Oberkirch
Tel.: 07802/70280
Fax: 07802/702817

Ehrenamtlicher Vorstand
Fritz Haag
Bäckermeister

Wildbader Straße 130
75377 Nonnenmiß
Tel.: 07085/925000
Fax: 07085/7687



**Verwaltungsorgane
der BÄKO Mittelbaden eG**

Aufsichtsräte



Aufsichtsratsvorsitzender
Michael Neu
Bäckermeister

Herrenstraße 27
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 27704

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Jürgen Hoppler
Bäckermeister/Betriebswirt

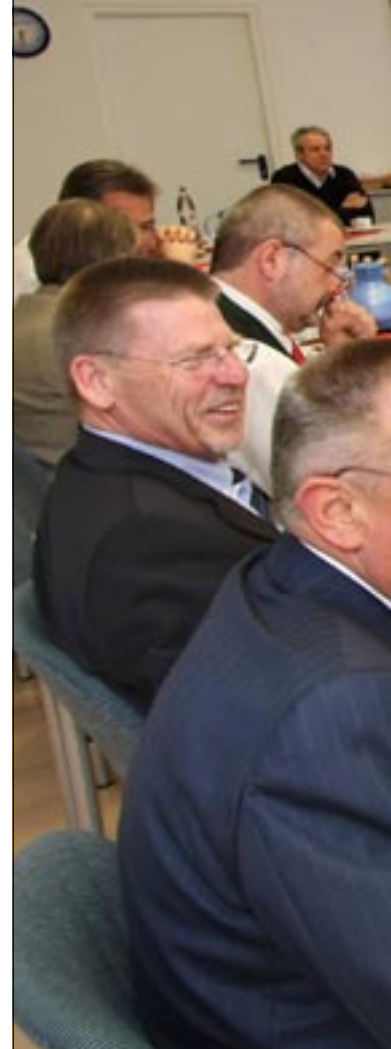
Hauptstraße 49
77799 Ortenberg
Tel.: 0781 / 32565
Fax: 0781 / 41734

Schriefführer
Heinz Reuss
Bezirksobermeister

Rheinstraße 27
76275 Ettlingen
Tel.: 07243 / 12830
Fax: 07243 / 38754

Stellv. Schriefführer
Roland Glatz
Bäckermeister

Hauptstraße 46
77960 Seelbach
Tel.: 07823 / 2308
Fax: 07823 / 979969



Bernd Bender
Bäckermeister
Carl Schurz Straße 50 B
75180 Pforzheim
Tel.: 07231 / 74702
Fax: 07231 / 74229

Reinhold Block
Konditorenobermeister
Weidentalerstraße 25
75045 Walzbachtal
Tel.: 07203 / 1021
Fax: 07203 / 921251

Heinz Ehrensberger
Konditormeister
Friedrichstraße 31
77933 Lahr
Tel.: 07821 / 22859
Fax: 07821 / 39407

*Das Team weiß immer
als*



Olaf Ehringer
Bäckermeister
 Brückenstraße 4
 75236 Kämpfelbach
 Tel.: 072 31 / 89571
 Fax: 072 31 / 89571

Martin Kern
Bäckerobermeister
 Hänferstraße 1
 77815 Bühl
 Tel.: 072 23 / 23475
 Fax: 072 23 / 90 11 15

Kurt Michenfelder
Bäckermeister
 Luisenstraße 21
 68794 Oberhausen
 Tel.: 072 54 / 83 91
 Fax: 072 54 / 83 91

Helmut Seither
Bäckerobermeister
 Marktstraße 4
 76870 Kandel
 Tel.: 072 75 / 12 50
 Fax: 072 75 / 83 34

Thomas Fabry
Bäckermeister
 Huttenstraße 30
 76646 Bruchsal
 Tel.: 072 51 / 2062
 Fax: 072 51 / 302391

Klaus Kopf
Bäckermeister
 Marktstraße 51
 77933 Lahr
 Tel.: 078 21 / 231 08
 Fax: 078 21 / 98 53 93

Richard Nußbaumer
Bäckermeister
 Pforzheimer Straße 77
 76337 Waldbronn
 Tel.: 072 43 / 5 67 80
 Fax: 072 43 / 56 78 78

Bernd Zickwolf
Bäckermeister
 Hauptstraße 24
 75015 Bretten-Rinklingen
 Tel.: 072 52 / 95 72 10
 Fax: 072 52 / 95 72 12

Otto Käufer
Obermeister
 Friedrichstraße 45
 77955 Ettenheim
 Tel.: 078 22 / 1363
 Fax: 078 22 / 30238

Rainer Kratt
Bäckermeister
 Bahnhofstraße 6
 75203 Königsbach-Stein
 Tel.: 072 32 / 23 07
 Fax: 072 32 / 23 07

Hermann Peter
Bäckermeister
 Rathausstraße 4
 77855 Achern
 Tel.: 078 41 / 41 05
 Fax: 078 41 / 41 05

*mehr
 der Einzelne.*

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland 2007 und Jahresprojektion 2008



Erfreulich kräftiges Wirtschaftswachstum

Kräftiger Zuwachs auch im dritten Jahr: Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland hat sich auch 2007 fortgesetzt. Die Auftriebsfaktoren aus dem In- und Ausland waren stark genug, um erschwerende Einflüsse wie die Mehrwertsteuererhöhung, die andauernde Stärke des Euro oder die erste Verunsicherungswelle auf dem internationalen Finanzparkett zu verkraften. Das Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) betrug im Jahresvergleich 2,5% und lag damit deutlich über dem langfristigen Trendwachstum des Produktionspotenzials von 1,5%. Der Aufschwung wurde gleichermaßen von Impulsen der Inlands- und Auslandsnachfrage getragen, während die Entwicklung in 2006 noch überwiegend von der inländischen Nachfrage bestimmt wurde.

Konsumausgaben bleiben hinter den Erwartungen zurück

Der private Konsum, mit einem Anteil von 55% am realen BIP die wichtigste Nachfragekomponente, sank 2007 in realer Rechnung um 0,3%. Im Vorjahr war er noch um 1% expandiert. Der private Konsum entwickelt sich im typischen Konjunkturmuster parallel zum Volkseinkommen – anders als Konsumenten-

stimmungen und -erwartungen, welche der wirtschaftlichen Entwicklung vorauseilen. Insofern wäre angesichts der steigenden Beschäftigung und der steigenden Nominallöhne durchaus ein kräftiger Anstieg angelegt gewesen, wenn die Kaufkraft nicht durch erhebliche Preissteigerungen und die Mehrwertsteueranhebung wieder aufgezehrt worden wäre. Der private Konsum dämpfte damit das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,2 Prozentpunkte. Die Sparquote stieg leicht von 10,5% auf 10,8% an. Die Konsumausgaben des Staates expandierten mit 2% moderat, was angesichts ihrer geringen absoluten Höhe einem Wachstumsbeitrag von 0,4 Prozentpunkten entsprach. Dies war nicht zuletzt der verbesserten Einnahmensituation der öffentlichen Haushalte zu verdanken, wobei insbesondere die erhöhten Verbrauchssteuern – wie erwähnt – spiegelbildlich die Konsummöglichkeiten der privaten Haushalte belasteten.

Investitionen expandieren dynamisch

Die höchste Dynamik der inländischen Verwendungsseite wiesen die Bruttoanlageinvestitionen auf, die sich um real 4,9% ausweiteten. In der Summe waren die Investitionen für 0,9 Prozentpunkte des gesamtwirtschaftlichen Zuwachses verantwortlich. Gute Absatz- und Gewinnerwartungen, günstige Finanzierungskonditionen und eine hohe Kapazitätsauslastung sind dafür offenkundige Bestimmungsgründe.

Auch in struktureller Betrachtung ergibt sich ein durchweg positives Bild, wobei die Ausstattungsinvestitionen mit 8,5% besonders kräftig zunahm. Die bis zum Jahresende 2007 befristete degressive Abschreibung dürfte hierbei für einen Schub im letzten Quartal des Jahres verantwortlich gewesen sein. Es folgen die Investitionen in sonstige Anlagen (+6,5%) und, etwas abgeschlagen, die Bauinvestitionen (+2,0%). Trotz Abschaffung der Eigenheimzulage und der Mehrwertsteuererhöhung ergab sich kein Einbruch der Wohnungsbauinvestitionen (+0,3%), die etwa auf dem Niveau von 2006 verharren.

Bruttoinlandsprodukt ¹ (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)				
	2004	2005	2006	2007
Private Konsumausgaben	0,2	-0,1	1,0	-0,3
Konsumausgaben des Staates	-1,5	0,5	0,9	2,0
Bruttoanlageinvestitionen	-0,2	1,0	6,1	4,9
darunter:				
Ausstattungsinvestitionen	4,6	6,0	8,3	8,4
Bauinvestitionen	-3,8	-3,1	4,3	2,0
Sonstige Anlagen	2,1	4,8	6,7	6,5
Inländische Verwendung	-0,2	0,3	1,9	1,1
Außenbeitrag:				
Export	10,0	7,1	12,5	8,3
Import	7,2	6,7	11,2	5,7
Bruttoinlandsprodukt	1,1	0,8	2,9	2,5

¹ Preisbereinigt, verkettet; Quelle: Stat. Bundesamt

Vor allem der Wirtschaftsbau ist mit plus 4,3% für den beobachteten moderaten Anstieg verantwortlich.

Außenhandel stützt Wachstum

Die ungebrochene Nachfrage nach deutschen Gütern bescherte dem Export ein Plus von 8,3% und war damit kräftiger als bei den Importen (+5,7%). In der Folge konnte der Außenbeitrag mit 1,4 Prozentpunkten positiv zum Aufschwung beitragen und erreichte mit plus 168,1 Mrd. Euro einen neuen Höchststand.

Staatshaushalt auf Konsolidierungskurs

Der deutsche Staat wies 2007 erstmals seit Ende der 80er Jahre einen minimalen Haushaltsüberschuss von 0,1% auf. Das Plus betrug 0,07 Mrd. Euro, wobei nur Länder und Gemeinden sowie die Sozialversicherungen Überschüsse erzielten, die das Defizit des Bundes von rund 22 Mrd. Euro ausgleichen konnten. Damit wurde – sieht man von Sondereffekten aus den UMTS-Erlösen im Jahr 2000 ab – erstmals seit der Wiedervereinigung ein ausgeglichener Finanzierungssaldo vorgelegt. Diese erfreuliche Entwicklung war allein einer Verbesserung auf der Einnahmenseite zu verdanken – die Einnahmen stiegen um 4,7% auf 1064,8 Mrd. Euro an. Bei den Einnahmequellen sprudelten vor allem die Produktions- und Importabgaben (+8,1%) und die Einkommenssteuern besonders kräftig (+9,2%). Die Ausgaben stiegen ebenfalls wieder an (+1,0% auf 1064,7 Mrd. Euro), nachdem 2006 noch eine Konsolidierung gelungen war. Gründe für die verbesserte Haushaltssituation sind in der guten Konjunktur und vor allem der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt zu suchen.

Entspannung am Arbeitsmarkt

Im Jahresdurchschnitt 2007 waren mit 39,7 Mio. Erwerbstätigen 649.000 Personen mehr beschäftigt als im Vorjahr (+1,7%). Dies ist insofern bemerkenswert, als bei leicht sinkender Gesamtbevölkerung damit das höchste Beschäftigungsniveau seit der Wiedervereinigung erreicht wurde. Von den zu-

sätzlichen Erwerbstätigen waren 571.000 Beschäftigungsverhältnisse voll sozialversicherungspflichtig. Als „Jobmotor“ erwies sich der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister. Insbesondere die Leiharbeitsbranche war für circa 60% der Beschäftigungsgewinne verantwortlich. Aber auch das Produzierende Gewerbe trug zur positiven Arbeitsmarktbilanz bei. Die Zahl der Arbeitslosen ging um 641.000 Personen (-15,1%) auf 3,6 Mio. zurück. Die jahresdurchschnittliche Erwerbslosenquote sank um 1,5 Prozentpunkte auf 8,3% bei nahezu gleich bleibender Erwerbsquote (Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung: 52,6%).

Inflation moderat erhöht

Die Verbraucherpreise haben in den letzten Monaten des Jahres 2007 kräftig angezogen und seit September die Zwei-Prozent-Marke überschritten. Damit hat sich der Verbraucherpreisindex in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2007 um 2,3% erhöht. Letztmals wurde für 1994 eine Jahresteuerrate von über 2% (2,7%) ermittelt. Für die Beschleunigung der Preisentwicklung 2007 sind neben der Erhöhung der Mehrwert- und Versicherungssteuer zu Beginn des Jahres vor allem die weiter steigenden Energiepreise verantwortlich. Die Kerninflation – Index ohne Energie, administrierte Preise und saisonabhängige Waren und Dienstleistungen – stieg dementsprechend im Jahrsvergleich lediglich um 1,9%. Der für europäische Vergleichszwecke harmonisierte Verbraucherpreisindex weist für Deutschland eine Inflationsrate von 2,3% auf und liegt damit immer noch deutlich unter der Preisentwicklung des Euro-Raumes (+3,1%).

Gezügelter Erzeugerpreisanstieg nach Vorjahresrekord

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte hat sich im Jahresdurchschnitt 2007 um 2,0% erhöht (Vorjahr +5,5%), wobei sich die Preisentwicklung insbesondere im letzten Quartal beschleunigte. Den höchsten Anteil an der Steigerung hatten die Vorleistungsgüter:

Sie verteuerten sich um 4,1%. Überdurchschnittliche Preissteigerungen gab es auch bei den Verbrauchsgütern (+2,5%), wozu insbesondere die Entwicklung bei Milcherzeugnissen beitrug (+10,9%). Während Energie 2006 noch Hauptpreistreiber war, stiegen die Energiepreise im Jahresdurchschnitt 2007 nur noch um 0,2%, mit sehr unterschiedlichen Entwicklungen bei den einzelnen Produktgruppen (Mineralölzeugnisse +2,4%, elektrischer Strom +1,6%, Erdgas -2,6%). Die an die privaten Endverbraucher weitergegebenen Preise lagen dabei deutlich über den durchschnittlichen Erzeugerpreisen. Ohne Berücksichtigung von Energie stiegen die Erzeugerpreise 2007 um 2,7%.

Einfuhren wenig verteuert

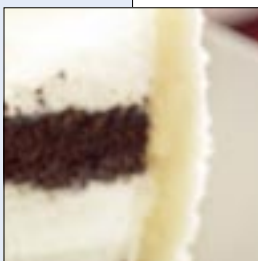
Im Jahresdurchschnitt 2007 stiegen die Importpreise gegenüber dem Vorjahr um 1,2%. Der Anstieg des Jahres 2006 (+5,2%) hat damit in der Größenordnung keine Fortsetzung gefunden. Einfuhren aus der Euro-Zone verteuerten sich um 2,5%, während die Jahresteuerrate für Importe aus dem Nicht-Euro-Gebiet bei lediglich 0,6% lag. Hohe Preissteigerungen gingen von den Importen von Nahrungs- und Futtermitteln aus, die auf Missernten in wichtigen Getreideanbauländern, eine weltweit gestiegene Nachfrage und die verstärkte Erzeugung von Biotreibstoffen zurück zu führen sind. Im Energiesektor entwickelten sich die Preise heterogen – Rohöl und Mineralölzeugnisse verteuerten sich aufgrund eines Basiseffekts relativ moderat (+4,2 bzw. +3,3%). Importiertes Erdgas lag hingegen preislich um 7,0% unter dem Vorjahreswert, da die Erdgaspreise verzögert auf den Ölpreisrückgang in 2006 reagierten. Deutliche Preissenkungen waren unter anderem bei elektronischen Bauelementen (-17,1%) und Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (-28,1%) zu beobachten.

Verarbeitendes Gewerbe setzt ausgezeichnete Entwicklung fort

Innerhalb der Volkswirtschaft ist das Verarbeitende Gewerbe nach wie vor ein zentraler **▶▶**

*Der guten Dinge Bestes
bleibt das Brot*

► Bereich, auch wenn seine überragende Bedeutung in den vergangenen Jahren zugunsten anderer Wirtschaftsbereiche zurückgegangen ist. In den letzten Jahren hat das Verarbeitende Gewerbe (einschl. Bergbau) überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnet und sogar wieder Beschäftigung aufgebaut. Die Bruttowertschöpfung (preisbereinigt) stieg im Jahr 2007 um 6,2% und die Umsätze (Volumenindex) um 5,8%, was dafür spricht, dass die Wertschöpfungstiefe wieder gewachsen ist. Die Umsätze mit ausländischen Abnehmern stiegen insgesamt dynamischer als mit dem Inland (+8,2 bzw. +3,7%), aber alle Teilspektoren konnten in der Summe ihre Tätigkeit ausweiten. Unterdurchschnittlich entwickelten sich die Gebrauchs- und Verbrauchsgüterhersteller (+2,3 bzw. +2,7%) – leicht überdurchschnittlich hingegen die Investitionsgüter- und Vorleistungsgüterproduzenten (+6,6 bzw. 7,2%). Die stärksten Zuwächse gab es im Maschinenbau (+10,1%), womit das gute Ergebnis des Vorjahres noch übertroffen wurde. Mit der Expansion der Wirtschaftsleistung stieg auch die Beschäftigung um 1,7%, nachdem der Aufschwung im Jahr 2006 noch zu Lasten der Beschäftigung ging. Die Zahl der im Jahr 2007 geleisteten Arbeitsstunden nahm im Vergleich zum entsprechenden Vorjahr um 2,0% auf 8.184 Mio. zu.



Dienstleister profitieren vom Aufschwung

Der Dienstleistungssektor ist in sich sehr heterogen und hat in den letzten Jahren erhebliche Strukturveränderungen erlebt. Die konsumnahen Dienstleistungen haben gegenüber den unternehmensnahen Dienstleistungen an Bedeutung eingebüßt. Völlig neue Dienstleistungszweige wie die Informations- und Kommunikationstechnologien nehmen inzwischen eine Schlüsselrolle ein. Im Rahmen der sich vertiefenden Arbeitsteilung übernimmt der Dienstleistungssektor Leistungen für alle Wirtschaftsbereiche, das gilt auch für die vielfältigen beratenden Dienstleistungen wie zum Beispiel die Rechts-, Steuer- oder Unternehmensberatung, die für das Funktionieren der Marktwirtschaft unverzichtbar sind. Die reale Wertschöpfung stieg im Jahr 2007 in den zusammengefassten Wirtschaftsbereichen

Handel, Gastgewerbe, Verkehr um 2,3%, die Finanzierungs-, Vermietungs- und Unternehmensdienstleister erwirtschafteten 3,1% mehr Einkommen, und die öffentlichen und privaten Dienstleister lediglich +0,6%.

Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland deckt gut 80% des Nahrungsbedarfs des Inlandes und erreicht bei einer Reihe von Produkten einen hohen Anteil an der Erzeugung in der gesamten EU. So ist Deutschland der größte Erzeuger von Milch, Schweinefleisch und Raps sowie der zweitgrößte Erzeuger von Getreide und Kartoffeln, Zuckerrüben und Rindfleisch. Der Wirtschaftsbereich ist geprägt von einem Strukturwandel hin zu größeren Betrieben – so gab es 2007 in Deutschland 370.800 landwirtschaftliche Betriebe, die eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von rund 16,9 Mio. Hektar bewirtschafteten. Gegenüber der letzten Agrarstrukturerhebung im Jahr 2005 ist die Größe der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche nahezu unverändert geblieben, während die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 4,9% zurückging. Dadurch ist ein Anstieg der durchschnittlichen Betriebsgröße um zwei Hektar auf 45,7 Hektar zu verzeichnen. Dazu passt die jüngste Entscheidung der EU zur Subventionierung der landwirtschaftlichen Betriebe – diese sieht wesentlich geringere Kürzungen für landwirtschaftliche Großbetriebe vor, weshalb sich der Trend wohl fortsetzen wird.

Im Jahr 2007 waren knapp 1,3 Mio. Arbeitskräfte in der Landwirtschaft tätig. Gegenüber 2005 ist die Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft um 1,9%, also 24.700 Arbeitskräfte, gesunken. Die Zahl der ständig Beschäftigten ist dagegen nahezu konstant geblieben. Die gestiegenen Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sollten die Rentabilität des Wirtschaftszweiges wieder erhöhen, und die Zuversicht in vielen Betrieben hat sich im vergangenen Jahr sichtlich verbessert.

EZB schwenkt auf neutralen Kurs ein

Die Europäische Zentralbank (EZB) führte in der ersten Hälfte des Jahres die in 2005 be-

gonnene geldpolitische Straffung fort. Im März und im Juni hob sie ihren Leitzins jeweils um 25 Basispunkte auf 4,0% an und stellte auch für die darauf folgenden Monate eine weitere Erhöhung des Leitzinses in Aussicht. Die Konjunkturperspektiven wurden von der Notenbank als günstig eingeschätzt. Die Experten des Euro-Systems rechneten auf mittlere Sicht mit einem Wirtschaftswachstum in der Nähe des Potentials. Die mittelfristigen Inflationsrisiken schätzten sie als aufwärtsgerichtet ein. Als Bedrohung der Preisstabilität betrachteten die Notenbanker angesichts der sich bessernden Arbeitsmarktlage vor allem die Möglichkeit übermäßiger Lohnerhöhungen, aber auch weitere Ölpreissteigerungen und auf mittlere bis längere Sicht das hohe Geldmengen- und Kreditwachstum. Mit den Leitzinserhöhungen beabsichtigte der EZB-Rat, die Inflationserwartungen auf niedrigem Niveau stabil zu halten.

In der zweiten Jahreshälfte änderte sich die geldpolitische Lage. In den USA spitzte sich die US-Hypothekenkrise zu und zog auch die europäischen Märkte in Mitleidenschaft. Die Düsseldorfer Industriekreditbank (IKB) geriet in eine Schieflage und konnte Anfang August nur durch eine Rettungsaktion unter Beteiligung der gesamten deutschen Kreditwirtschaft vor der Schließung bewahrt werden. Wenig später geriet auch die Sachsen LB in Bedrängnis. Auf den Finanzmärkten stieg die Nervosität, die Volatilität der Kurse und Zinsen erhöhte sich, und die Banken fragten erheblich mehr Liquidität nach als sonst üblich. Die EZB verzichtete vor diesem Hintergrund im September auf eine schon im Juli signalisierte weitere Zinserhöhung und ließ den Leitzins bis zum Jahresende unverändert. Stattdessen konzentrierte sie sich auf Maßnahmen zur Stabilisierung der Zinsen am Geldmarkt. Bis zum Jahresultimo zeigten sich am Geldmarkt nur leichte Entspannungstendenzen.

Zinsstrukturkurve bleibt flach

Auf dem Rentenmarkt bewegten sich die Renditen langjähriger Anleihen zum Jahresbeginn in der Nähe der Marke von 4% leicht aufwärts. Die Konjunkturdaten aus dem Euro-Raum deuteten auf ein anhaltend kräftiges Wirtschaftswachstum hin, wengleich mit etwas geringe-

rer Dynamik als noch im Sommer 2006. In den USA fielen die Wirtschaftszahlen gemischt aus, blieben aber mit einem Wachstum in der Nähe des Produktionspotentials vereinbar. Ende Februar und Anfang März kam es im Zuge einer Korrektur auf dem Aktienmarkt zu Umschichtungen in festverzinsliche Papiere, die Anleihekurse stiegen wieder in die Nähe der Werte vom Jahresbeginn.

Im zweiten Quartal stiegen die Anleiherenditen spürbar an. Ursache war ein zunehmendes Vertrauen in die Nachhaltigkeit des Aufschwungs im Euro-Raum. So stieg das Wirtschaftsklima im Euro-Raum auf den höchsten Stand seit dem Wiedervereinigungsboom. Auch erreichte die Kapazitätsauslastung im Frühjahrsquartal den höchsten Stand seit 17 Jahren. Die EZB reagierte mit zwei Leitzinserhöhungen um jeweils 25 Basispunkte auf 4% im ersten Halbjahr und stellte für den weiteren Verlauf des Jahres weiter steigende Leitzinsen in Aussicht. Zur Jahresmitte lag die Umlaufrendite mit 4,6% gut einen halben Prozentpunkt höher als am Anfang des Jahres. Entlastend auf die Anleihemärkte wirkte sich in der zweiten Jahreshälfte die Neubewertung der Risiken an den Finanzmärkten im Zuge der US-Hypothekenkrise aus. Sorgen um die US-Konjunktur und Mittelverlagerungen in Staatsanleihen als „sicherem Hafen“ führten zu rückläufigen Renditen.

Auch für den Euro-Raum zeichneten die Wirtschaftszahlen das Bild einer nachlassenden konjunkturellen Dynamik. Die Umlaufrendite bewegte sich Ende Oktober wie zum Jahresbeginn nahe der Marke von 4%. Zum Ende des Jahres hin standen die Anleihen aufgrund der steigenden Verbraucherpreisinflation wieder unter Verkaufsdruck. Steigende Energie- und Nahrungsmittelpreise hatten den harmonisierten Verbraucherpreisindex des Euro-Raums im November auf 3,1% und damit auf das höchste Niveau seit mehr als 6 Jahren steigen lassen. Deutliche Auswirkungen auf die Teuerungsrate hatte aber auch die Erhöhung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer in Deutschland vom Jahresanfang um 3 Prozentpunkte. Die Erhöhung der Anleiherenditen fiel aber nur maßvoll aus und kam mit dem Jahresende zum Abschluss, da die meisten Experten auf mittlere Sicht wieder mit einem Abflauen der Inflation rechneten.

Zum Jahresultimo lag die Umlaufrendite mit 4,3% etwa einen Drittel Prozentpunkt höher als zum Jahresbeginn.

Höhenflug des Euro setzt sich fort

Der Aufwärtstrend des Euro gegenüber dem US-Dollar hielt in 2007 an. Ursache der Höherbewertung des Euro waren die unterschiedlichen Zinsperspektiven für die USA und den Euro-Raum. Jenseits des Atlantiks wurde in den ersten Monaten des Jahres überwiegend mit unveränderten Leitzinsen gerechnet, während für den Euro-Raum eine Fortsetzung der geldpolitischen Straffung erwartet wurde.

Dadurch erhöhte sich die Attraktivität von Anlagen in den 13 Ländern des gemeinsamen Währungsraums. In der ersten Hälfte des Jahres legte die Gemeinschaftswährung gegenüber dem US-Dollar dennoch nur mäßig zu. Zur Jahresmitte kostete der Euro mit 1,35 Dollar nur 3 Cent mehr als zum Jahresbeginn. Die Anreize, Mittel in den Euro-Raum zu verlagern, und damit auch der Kurs des Euro, erhöhten sich im Herbst. Die Zinsperspektiven für den Dollar und den Euro gingen mehr und mehr auseinander. Während die Notenbank der USA, das Federal Reserve System (Fed) bereits im September den Leitzins angesichts der verringerten Konjunkturerwartungen senkte und damit einen neuen Zinssenkungszyklus einläutete, hielt die EZB den Leitzins konstant und betonte immer wieder die Aufwärtsrisiken für die Preisstabilität.

Zwar hatten sich auch für den Euro-Raum die Wirtschaftsaussichten eingetrübt, aufgrund des überraschend starken Anstiegs der Verbraucherpreisinflation im Herbst und der Gefahr von Zweitrundeneffekten in der Lohn- und Preissetzung signalisierte die EZB jedoch keinerlei Bereitschaft, die Zinsen zu senken. Mit 1,49 Dollar erreichte der Kurs des Euro im November den höchsten Stand gegenüber der US-Währung seit Beginn der europäischen Währungsunion.

Stärker gegenüber dem Dollar hatte auch die D-Mark nicht notiert. Ihr höchster Kurs hatte im April 1995 bei umgerechnet 1,42 Dollar gelegen. Zum Jahresende kostete der Euro 1,47 Dollar, verglichen mit dem Jahresanfang entspricht dies einer Aufwertung um 12%.

Entwicklung in Handel, Handwerk sowie insbesondere Bäcker- und Konditorenhandwerk im Jahr 2007

Der Einzelhandel erlebt ein schwieriges Jahr

Die Mehrwertsteuererhöhung forderte ihren Tribut bei Umsatz und Rendite im Einzelhandel, der circa 29% des privaten Verbrauchs auf sich vereint. Im gesamten Jahr 2007 wurde nominal 1,2% und real 2,2% weniger als im Jahr 2006 umgesetzt. Schon 2006 war die Entwicklung alles andere als gut verlaufen. Dass der recht kräftige gesamtwirtschaftliche Aufschwung auch in 2007 nicht beim Einzelhandel angekommen ist, lag an der schwachen Einkommensentwicklung. Aber auch der teils sehr intensive Preiswettbewerb verhinderte, dass gestiegene Einkaufspreise immer an die Kunden weitergegeben werden konnten. Dies und die gestiegene Umsatzsteuer drückte die Rentabilität des Einzelhandels.

Großhandel im fünften Jahr in Folge mit Umsatzzuwachs

Der Großhandel in Deutschland ist das Bindeglied zwischen der Industrie, dem Handwerk

und dem Einzelhandel und hat an der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben können. Die Umsätze verbesserten sich in 2007 nominal um 2,4% und real um 0,3% gegenüber 2006. Damit erzielte der Großhandel im fünften Jahr in Folge einen nominalen und realen Umsatzzuwachs.

Bauhauptgewerbe mit gemischter Bilanz

Das Bauhauptgewerbe in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten verzeichnete im Jahr 2007 preisbereinigt um 3,5% höhere Auftragseingänge als im Vorjahr. Die Baunachfrage nahm im Hochbau um 0,6% und im Tiefbau um 6,6% zu. In allen Betrieben des Hoch- und Tiefbaus waren im Jahresdurchschnitt 2007 rund 714.000 Personen tätig; das waren etwa 3.000 mehr als vor einem Jahr (+0,5%). Der Gesamtumsatz belief sich im Jahr 2007 auf rund 81,9 Mrd. Euro und lag damit 0,6% niedriger als in 2006. Allerdings erhöhte sich die Brutto-

wertschöpfung um 1,7% (preisbereinigt). Der Wirtschaftsbau lief aufgrund der hohen Investitionsbereitschaft vieler Wirtschaftsunternehmen überdurchschnittlich gut. Auch der öffentliche Bau hat seinen Anteil beige-steuert, wenn auch nicht in dem Maße wie der Wirtschaftsbau. Allein der Wohnungsbau ist das Sorgenkind der Bauwirtschaft. Leider konnten auch die Maßnahmen der energetischen Gebäudesanierung nicht das Niveau von 2006 erreichen, sodass die Modernisierung nicht die Einbrüche im Neubau ausgleichen konnte. Zudem bescherte die Tarifrunde 2007 dem deutschen Baugewerbe den zweiten Streik in der Nachkriegsgeschichte.

Handwerk – Licht und Schatten im Wirtschaftsjahr 2007

Zum Ende des dritten Quartals 2007 waren 1,7% mehr Personen im zulassungspflichtigen Handwerk beschäftigt als im Jahresdurchschnitt 2006. Die Umsätze (nominal) des Handwerks



stiegen zum Ende des dritten Quartals gegenüber dem Durchschnittsumsatz 2006 um 2,9%. Für das Gesamtjahr rechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks gleichwohl mit weniger dynamischen Zahlen: Betriebe +1,2%, Beschäftigte +0,6% und Umsätze (nominal) +/-0,0%.

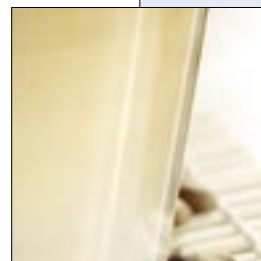
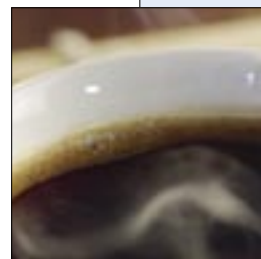
Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Bäcker- und Konditorenhandwerk

Das Bäckerhandwerk konnte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2007 eine

Umsatzsteigerung von circa 3,9 %, das Konditorenhandwerk eine Umsatzsteigerung von circa 3,6 % verzeichnen.

Die Zahl der Beschäftigten des Bäckerhandwerks stieg 2007 um 3,0 %. Damit dürften im Jahresdurchschnitt rund 286.000 Mitarbeiter im Bäckerhandwerk tätig gewesen sein.

Bei der Zahl der Beschäftigten im Konditorenhandwerk gab es 2007 im Verhältnis zum Vorjahr einen Rückgang von circa 4,2 %.



Entwicklung der BÄKO-Genossenschaften und BÄKO-Zentralen 2007

Anzahl BÄKO-Regional-Genossenschaften und GmbHs

Zum 31.12.2006 waren 41 Regionalgenossenschaften und 3 GmbHs, die das Warengeschäft betreiben, tätig. Die Zahl der aktiv das Warengeschäft betreibenden BÄKOs verringerte sich im Jahr 2007 durch Verschmelzungen um eins auf 44. Daneben gibt es noch einige BÄKO-Genossenschaften, die sich auf die Vermögensverwaltung beschränken.

Umsatzentwicklung der BÄKO-Regional-Genossenschaften und GmbHs

Der Gesamtumsatz der BÄKO-Genossenschaften und GmbHs stieg in 2007 nominal um 9,0% auf 1.936 Mio. Euro. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der insbesondere in den Warenbereichen Mehl und Frischdienst drastischen Preissteigerungen im Laufe des Jahres 2007 die Steigerung des Gesamtumsatzes zu circa 5–8% preisbedingt ist. Die Auswirkungen der drastischen Preissteigerungen dieser beiden Warenbereiche auf den Gesamtpreisindex einer einzelnen BÄKO sind regional unterschiedlich (unterschiedliche Zeitpunkte der Preiserhöhungen) und abhängig vom jeweiligen Umsatzanteil der Warenbereiche Mehl und Frischdienst am Gesamtumsatz der BÄKO.

Die Umsatzentwicklung war im Landeszentralbereich Nord mit einem Anstieg von 10,8% etwas günstiger als im Landeszentralbereich Süd, wo der Umsatz um 7,2% angestiegen ist. Innerhalb der Umsatzgrößenklassen lag die beste Entwicklung bei den Genossenschaften der Gruppe I (über 40 Mio. Euro Umsatz) mit einer Steigerung von 10,1%, gefolgt von der Gruppe II (20–40 Mio. Euro Umsatz) mit +6,8%, der Gruppe III (10–20 Mio. Euro Umsatz) mit +4,8% und der Gruppe IV (bis 10 Mio. Euro Umsatz) mit +4,0%. Außergewöhnlich hohe Umsatzsteigerungen ergaben sich im Bereich Maschinen & Geräte (+18,1%) und in den im Jahr 2007 stark von Preissteigerungen betroffenen Warengruppen Mehl (+18,1%) und Frischdienst (+16,5%). Im Kernbereich Rohstoffe konnten mit +5,7% deutliche Umsatzsteigerungen erzielt werden. Die Warengruppen Tiefkühl (+5,0%), Hilfs- und Betriebsstoffe (+1,5%) sowie Handelswaren (+2,2%) verzeichneten 2007 ebenfalls Umsatzzuwächse. Lediglich die Warengruppe Süßwaren (-4,9%) setzte ihren negativen Umsatztrend der letzten Jahre fort.

Die Zahl der Beschäftigten stieg 2007 um 0,4% auf 3.237. Die Mitgliederzahl verringerte sich um 3,0% auf 14.622. Die Zahl der backenden Kunden reduzierte sich um 3,7% auf 16.842.

Wer erfolgreich sein will, gibt immer ein wenig mehr als sein Mögliches!

Jahresprojektion 2008

Jahreswirtschaftsbericht 2008 der Bundesregierung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach Auffassung der Bundesregierung auf gutem Kurs. In diesem Jahr rechnet sie mit einem wirtschaftlichen Wachstum von 1,7 %. Sie geht auch von einer weiteren Belebung am Arbeitsmarkt aus, die Zahl der Erwerbstätigen wird im Jahresdurchschnitt um 280.000 Personen steigen, die Arbeitslosigkeit um 330.000 Personen sinken.

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft zeigt nach Ansicht der Bundesregierung, dass sich die Reformen der letzten Jahre auszahlen. Sie bekennt sich zu einer Fortsetzung des Reformkurses: Als Ziel formuliert sie die weitere Erhöhung des Wachstumspotentials und der Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Auch will sie die Bürger noch stärker am Aufschwung beteiligen und den Staatshaushalt sowie die sozialen Sicherungssysteme nachhaltig gestalten.

Die Weltwirtschaft hat nach mehrjährigem hohem Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr an Schwung verloren. Ein Anknüpfen an die hohen Wachstumsraten der vergangenen Jahre erscheint der Bundesregierung in diesem Jahr unwahrscheinlich. Die im zweiten Halbjahr 2007 durch die Hypothekenkrise in den Vereinigten Staaten ausgelösten Finanzmarkturbulenzen verschlechtern die dortigen Wachstumsaussichten in diesem Jahr. Nach Einschätzung der Bundesregierung sind die Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen vermutlich noch nicht im vollen Umfang überstanden. Sie rechnet auch in Japan mit einer Abschwächung des Wachstums. In den Schwellen- und Entwicklungsländern, vor allem in Asien, dürfte das Wirtschaftswachstum etwas geringer ausfallen, bleibt jedoch nach Einschätzung der Regierung auf hohem Niveau. Auch in der Euro-Zone wird die Expansion nach Einschätzung der Bundesregierung anhalten, wobei sie jedoch damit rechnet, dass sich das Tempo aufgrund des höheren Ölpreises, des stärkeren Euro, gestiegener Zinsen und einer vorsichtigeren Kreditvergabe verlangsamen wird.

Die Bundesregierung rechnet damit, dass das weltwirtschaftliche Wachstum die konjunkturelle Dynamik in Deutschland in diesem Jahr weniger stark begünstigen wird, als im vergangenen Jahr. Der Außenhandel wird ihrer Ansicht nach als Wachstumsmotor an Gewicht verlieren. Stattdessen rechnet sie damit, dass das Wachstum nunmehr vor allem von der Binnenkonjunktur getragen wird. Belastet wird die deutsche Exportwirtschaft von der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Der markante Anstieg der in US-Dollar notierten Rohölpreise kann durch die Euro-Aufwertung nur teilweise gedämpft werden. Dennoch wird die Ausfuhr aber auch im Jahr 2008 der deutschen Wirtschaft weiterhin Impulse geben. Dazu tragen die günstige preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte und die vorwiegend auf hochwertige Investitionsgüter ausgerichtete Produktstruktur des deutschen Exports bei. So rechnet die Bundesregierung damit, dass zum Beispiel mittel- und osteuropäische Länder, aufstrebende asiatische Volkswirtschaften wie China, aber auch Öl exportierende Länder den Export stützen werden. Sie geht von einem Rückgang der Wachstumsrate der Exporte in diesem Jahr von 8,3 % auf 5,8 % aus. Bei der Importentwicklung rechnet sie aufgrund der höheren Konsumdynamik in diesem Jahr mit einem leichten Anstieg des Wachstums von 5,7 % auf 5,9 %. Insgesamt dürfte sich der Außenhandelsüberschuss weiter erhöhen und in diesem Jahr abermals einen Rekordwert erreichen. Von den Nettoexporten wird erneut ein positiver Wachstumsbeitrag ausgehen, den die Bundesregierung mit 0,4 % beziffert. Er fällt damit etwas niedriger aus als im vergangenen Jahr.

Neben der Außenwirtschaft wird das Wirtschaftswachstum nach der Projektion der Bundesregierung auch von den Bruttoanlageinvestitionen weiter gestützt werden. Aktuelle Indikatoren wie der Auftragseingangindex der Investitionsgüterproduzenten deuten nach Ansicht der Bundesregierung auf eine anhaltende Dynamik der Ausrüstungsinvestitionen hin. Auch haben die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe nach wie vor einen überdurchschnittlichen Auslastungsgrad und Auftragsbestand.

Die Bundesregierung rechnet deshalb damit, dass sie voraussichtlich auch in diesem Jahr ihre Kapazitäten erweitern werden. Wegen der guten Ertragslage verfügen deutsche Unternehmen zudem über eine verbesserte Eigenkapitalausstattung und können so verstärkt auf Möglichkeiten der Innenfinanzierung zurückgreifen. Die Bundesregierung geht in diesem Jahr von einem Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen in Höhe von rund 4 % aus. Damit wird sich der seit vier Jahren anhaltende Aufschwung der Ausrüstungsinvestitionen im verlangsamten Tempo fortsetzen. Die Bauwirtschaft wird zusammengenommen in diesem Jahr einen nur geringen Beitrag für das gesamtwirtschaftliche Wachstum liefern. Während die Investitionen im gewerblichen und öffentlichen Bau nach der Projektion der Bundesregierung lebhaft bleiben, wird der Wohnungsbau einen merklich dämpfenden Einfluss auf die gesamten Bauinvestitionen haben, da viele Wohnungsbaumaßnahmen wegen der Anhebung des Umsatzsteuerregelsatzes vorgezogen wurden.

Obgleich der private Verbrauch mit 57 % der Gesamtnachfrage ein außerordentlich hohes Gewicht am Bruttoinlandsprodukt besitzt, hatte er abgesehen vom Jahr 2000, das durch vorgezogene Käufe gekennzeichnet war, seit dem Jahr 2002 nur einen geringen Betrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum geleistet.

Die Nettolöhne und Gehälter sind in den vergangenen Jahren vergleichsweise moderat gestiegen. Für das Jahr 2008 erwartet die Bundesregierung aufgrund der bisher vorliegenden Tariflohnabschlüsse und der überdurchschnittlichen Kapazitätsauslastung in einigen Wirtschaftsbereichen sowie der verbesserten Beschäftigungsstruktur eine Zunahme der Lohnentwicklung, je Arbeitnehmer um 2,4 % (Effektivlöhne). Da die Zahl der Arbeitnehmer um 0,7 % steigt, nimmt die Summe der Bruttolöhne und Gehälter um 3,1 % zu. Trotz der im Saldo weiteren Senkung der Beitragssätze zur Sozialversicherung steigen aufgrund der Progression der Einkommensbesteuerung die Nettolöhne und Gehälter je Arbeitnehmer mit 2,4 % genauso stark wie die entsprechende Bruttogröße. Die

monetären Sozialleistungen des Staates an die privaten Haushalte tragen zu knapp einem Drittel zu den verfügbaren Einkommen bei. Diese Transfers werden nach der Jahresprojektion als Ergebnis zweier gegenläufiger Effekte um knapp 1 % zunehmen. Zwar verringern sich die Leistungen der Arbeitslosenversicherung infolge der anhaltend positiven Arbeitsmarktentwicklung, hingegen nehmen die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung aufgrund der anstehenden Rentenanpassung etwas kräftiger zu als in den vergangenen Jahren.

Die Selbständigen- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte dürften mit 3,7 % erneut stärker zunehmen als die Arbeitnehmereinkommen. Ihr Anteil an den verfügbaren Einkommen wird sich damit weiter vergrößern, wenn auch weniger stark als zuvor. Zusammengefasst ergibt sich ein Zuwachs der verfügbaren Einkommen von 2,8 % nach der Jahresprojektion, der für Konsum und Ersparnis zur Verfügung steht. Während das Vorsorgemotiv des Sparens insbesondere angesichts der demografischen Entwicklung erhalten bleibt, erwartet die Bundesregierung, dass die Konsumzurückhaltung in diesem Jahr nachlässt und sich die Sparquote nach dem Anstieg im vergangenen Jahr wieder etwas verringern wird. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen nach Ansicht der Bundesregierung in diesem Jahr um 3,1 % steigen. Unter Berücksichtigung des Deflators der privaten Konsumausgaben in Höhe von 2,0 % ergibt sich ein reales Wachstum des privaten Verbrauchs von 1,1 %. Der Deflator der privaten Konsumausgaben fällt etwas niedriger als der Anstieg des Verbraucherpreisindex aus, da hier nicht die Güter die Struktur eines Basisjahres, sondern diejenige der laufenden Periode herangezogen wird. Insgesamt trägt der private Konsum mit 0,6 Prozentpunkten wesentlich zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bei.

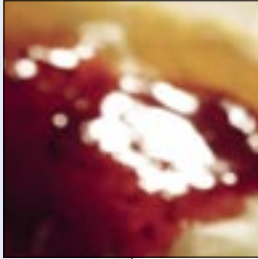
Im vergangenen Jahr war der Anstieg des Preisniveaus vor allem durch die Anhebung des Regelsatzes der Umsatzsteuer bestimmt worden. Im Zusammenhang mit den höheren Weltmarkt-

preisen für Energie und Agrar-Rohstoffe waren die Verbraucherpreise für Energie und Lebensmittel in 2007 deutlich gestiegen. Die Bundesregierung erwartet, dass die Preise für Strom, Gas und andere Brennstoffe im Jahresverlauf erneut spürbar stärker als das allgemeine Preisniveau zunehmen werden, da das Preisniveau dieser Güter mit einer zeitlichen Verzögerung dem Rohölpreis folgt. Bei den Nahrungsmittelpreisen geht die Bundesregierung davon aus, dass sich nach dem unerwartet kräftigen Anstieg im vergangenen Jahr im Verlauf von 2008 die Entwicklung wieder beruhigen wird. Allein durch den Wegfall des Einmaleffekts durch die Anhebung des Umsatzsteuerregelsatzes dürfte sich der Preisniveaustieg schon moderater entwickeln. Insgesamt erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des Verbraucherpreisniveaus um 2,3 %, wobei sie zum Jahresende mit einem Anstieg von wieder deutlich unter 2 % rechnet.

In ihrer Jahresprojektion geht die Bundesregierung davon aus, dass sich der Arbeitsmarkt nach wie vor positiv entwickeln wird, obwohl sich die Konjunktur etwas verlangsamt. Im Jahresdurchschnitt rechnet sie mit einer Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen um 280.000 Personen, so dass die Erwerbstätigenzahl auch im Jahresdurchschnitt über der Marke von 40 Mio. Personen liegen wird. Getragen wird die Entwicklung am Arbeitsmarkt von einer kräftigen Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Spiegelbildlich zum Anstieg der Erwerbstätigen wird die Zahl der registrierten Arbeitslosen weiter zurückgehen. Die Bundesregierung rechnet in diesem Jahr mit einem Rückgang um rund 330.000 Arbeitslose auf einen Jahresdurchschnitt von rund 3,45 Mio. Damit liegt die Arbeitslosigkeit etwa auf dem Niveau des Jahres 1993. Für erfreulich hält die Bundesregierung die Aussicht, dass auch die Sockelarbeitslosigkeit merklich sinken wird, da so immer größere Teile der Bevölkerung vom wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland profitieren werden. Bei der Arbeitslosenquote rechnet die Bundesregierung in diesem Jahr mit einem Rückgang um 0,8 Prozentpunkte auf 8,2 %.





BÄKO Mittelbaden eG

Umsatz, Geschäftsentwickl

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland zeigt sich recht robust. Obwohl das Wachstum in anderen Industrieländern an Dynamik verliert, befindet sich die deutsche Wirtschaft weiterhin auf Wachstumskurs. Auch im Geschäftsjahr 2008 erwartet man ein Wirtschaftswachstum von etwa 2%, und die Aussichten sind gut, dass das Bruttoinlandsprodukt in den Folgejahren ebenfalls in ähnlicher Größenordnung zunehmen wird.

Die BÄKO Mittelbaden eG ist mit ihren umfassenden Aktivitäten auf dem globalen Beschaffungsmarkt und auf ihren sonstigen Geschäftsfeldern in der ansässigen Region gut aufgestellt und auf einem wirtschaftlich erfolgreichen Weg. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte die Genossenschaft einen Gesamtumsatz von insgesamt 68.440.969 Mio. Euro oder gegenüber dem Vorjahr +7%. Trotz andauernder struktureller Veränderungen auf dem Brot- und Backwa-

renmarkt und anhaltender Konzentrationsprozesse im Bäcker- und Konditorenhandwerk hat die BÄKO Mittelbaden sich als Marktführer in der Region behauptet.

Die BÄKO Mittelbaden ist nicht nur Lieferant für Mehl, Rohstoffe, Frischdienst, Tiefkühlprodukte, Süßwaren, Handelswaren und Investitionsgüter. Sie reagiert im Bedarfsfall schnell und präzise und nutzt damit die Marktsituation. Ein sehr wichtiger Aspekt sind die Dienstleistungen: Finanzierungen, Ratenkaufverträge, Fachmessen, Seminare aller Art, Spezifikationsanforderungen u.v.m.

Das Liefergebiet betrifft die Region Mittelbaden und den Nordschwarzwald. Auf der Rheinschiene von Lahr bis Kirrlach-Kronau und auf der West-Ost Achse von Kandel/Pfalz bis Pforzheim/Mühlacker. Die Belieferung erfolgt von folgenden Betriebsstellen: Karlsruhe, Offenburg und Pforzheim.

Aufteilung des Handelsumsatzes nach Warengruppen 2006 / 2007

Warengruppen	2006	2007	Veränderung in T€	Veränderung in %
Mehl (Sackware) einschl. Fertigmehl	6.659,6	6.991,1	331,5	5,0
Mehl (Silo)	4.830,5	5.913,7	1.083,2	22,4
Rohstoffe	15.287,9	15.355,6	67,7	0,4
Tiefkühlware	656,7	701,3	44,6	6,8
Tiefkühlteiglinge	7.891,5	8.452,6	561,1	7,1
Frischdienst	10.462,8	12.055,3	1.592,5	15,2
Handelswaren / Süßwaren	8.242,3	8.209,8	-32,5	-0,4
Betriebsstoffe/Papier und Verpackung	5.070,0	5.041,0	-29,0	-0,6
Maschinen und Geräte, Anlagen	4.159,2	5.043,7	884,5	21,3
Handelsumsatz	63.260,5	67.764,1	4.503,6	7,1
Dienstleistungen	415,7	477,2	61,5	14,8
Eigenumsatz	63.676,2	68.241,3	4.565,1	7,2
Vermittlungsumsatz	302,7	199,6	-103,1	-34,1
Gesamtumsatz	63.978,9	68.440,9	4.462,0	7,0

ung, allgemeine konjunkturelle Lage

Nach der Stagnation im Bäckerhandwerk in 2006 sind die Umsätze 2007 leicht gestiegen. Die Konditoren dürften ebenfalls einen leichten Wachstumskurs erfahren haben. Der zunehmende Außer-Haus-Verzehr begünstigte auch 2007 die Branche. Wegen des Anstieges der Preise für Agrar- und Molkereirohstoffe sowie höherer Personal- und Energiekosten hat sich die Ertragslage im Bäckerhandwerk nicht wesentlich verbessert. Die betriebswirtschaftliche Situation im Konditorenhandwerk ist unverändert.

Für 2007 sollte zwar aufgrund leicht steigender Umsätze eine Besserungstendenz erwartet

werden, insgesamt dürfte sich aber an der bisherigen Ertragseinstufung auch 2008 nichts Wesentliches verändern.

Ein hochwertiges und vielfältiges Angebot an Backwaren und Konditorenerzeugnissen sowie ein reichhaltiges Snackangebot, eine angenehme Atmosphäre im Laden- und Café-Bereich mit einem individuellen Ambiente dürften auch in Zukunft die Kundenbindung und -gewinnung erhöhen.

Zur Entwicklung der BÄKO Gruppe gehört eine Politik des aktiven Handelns. Der unternehmerische Leitgedanke im Bäcker- und Kondito-

renhandwerk muss weiterhin „Aufbruch“ lauten. Dabei geht es um neue Märkte, um Innovationen, um Investitionen, sowie Wachstum und neue Arbeitsplätze.

Alles in allem gilt es, den konsequenten Ausbau der Kernkompetenz zu fördern, die absolute Leistungsstärke und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, die Warenbeschaffung sowie die Serviceleistungen störungsfrei zu forcieren und vor allen Dingen die Kundenbindung zu bewahren.





Der erwirtschaftete Eigenumsatz beträgt bei der BÄKO Mittelbaden eG

insgesamt: € 68.241.334,-

In den einzelnen Betriebsstellen wurden folgende Umsätze getätigt:

Standort KARLSRUHE € 41.474.777,-

Standort OFFENBURG € 21.916.633,-

Standort PFORZHEIM € 4.849.92,-

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2007 verlief in den verschiedenen Geschäftssparten unterschiedlich.

- Ein besonders starkes Umsatzwachstum verzeichnete die BÄKO Mittelbaden mit Mehl- und Getreideprodukten. Dies resultiert teilweise aus den Preissteigerungen von durchgehend 14,- Euro je dz im Geschäftsjahr 2007.
- Das Umsatzergebnis bei den Rohstoffen bewegt sich auf Vorjahresgröße, wobei Zucker, Haselnüsse, Mandeln und deren Präparate Preisrückgänge erfuhren.
- Der Tiefkühlbereich zeigt wieder steigende Tendenz. Tiefkühlobst wird zur Verarbeitung immer beliebter; auch die TK-Backwaren haben durch immer größere Sortimentsvielfalt wieder an Fahrt gewonnen.

„Niemand will dienen, alle wollen dass das Verdienen nur



- Milch, Milcherzeugnisse, Eier und Speiseöle sowie Nahrungsfette haben durch enorme Preisschübe ein deutliches nominales Umsatzplus verzeichnet, nachdem diese Umsätze 2006 weitgehend unverändert geblieben waren.
- Der Handelswarenumsatz mit Kaffee, Tee, Kakao und verschiedenen alkoholischen und nichtalkoholischen Getränken erfuhr einen leichten Aufwärtstrend, wobei der Bereich Süßwaren zum wiederholten Mal rückläufig verlief.
- Einerseits sind Papier- und Verpackungsartikel im Umfang erfreulich angewachsen, andererseits haben durch den milden Win-

ter 2006/2007 die Umsätze im Energiebereich erheblich gelitten.

- Überdurchschnittlich positiv verlief das Geschäft dagegen im Bereich Maschinen und Geräte. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich hier ein deutliches Umsatzwachstum von 21,3% oder 884.000,- Euro. Investitionsstaus früherer Jahre wurden 2007 aufgelöst bzw. nachgeholt.



verdienen und man ist sich nicht bewusst, durch Dienen möglich ist."

Gesamtumsätze der BÄKO-Regional-Genossenschaften 2007

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Gesamtumsatz in T€	Mitglieder	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Gesamtumsatz in T€	Mitglieder
1	Weser-Ems	155.145	642	23	Logistik Zentrum Grimmen*	27.445	
2	Region Stuttgart	140.492	1.020	24	Service GmbH Bielefeld	27.057	
3	München	132.188	976	25	Erzgebirge-Vogtland	26.749	184
4	Süd-West	97.293	709	26	Südbaden	23.341	216
5	Franken	90.437	621	27	Kölleda-Thüringen	22.420	216
6	Hansa	87.561	650	28	Saar-Pfalz	21.952	393
7	Ebäcko Münster	84.517	472	29	Franken-Thüringen	21.388	322
8	Süd-Mitteldeutschland	81.155	497	30	Sauerland	19.587	73
9	Südwestfalen	76.031	566	31	Bremerhaven	19.229	97
10	Mittelbaden	68.441	682	32	Aachen	18.993	178
11	Düsseldorf	67.323	389	33	Oberpfalz	18.102	258
12	Ost	66.553	670	34	Leipzig-Halle	17.362	233
13	Rhein-Mosel	65.790	573	35	Untermain	13.595	228
14	Rhein-Ruhr	62.631	249	36	Würzburg	12.490	171
15	Rhein-Lahn	62.405	575	37	Soest-Lippstadt	9.841	187
16	Rhein-Main-Limburg	53.316	459	38	Oberfranken	8.645	178
17	Schleswig-Holstein	44.068	336	39	Emscher-Lippe	8.607	55
18	Nord-Ost GmbH	37.656		40	Oberbayern-Nord	8.525	96
19	Berg+Mark	33.610	164	41	Bad Reichenhall	7.557	105
20	Schwaben	32.002	397	42	Ruhr-Lenne	3.986	48
21	BÄKO mitte	28.245	290	43	Oranienburg	3.496	71
22	meine BÄKO	27.709	349	44	Selb	1.324	24

* = GmbH

Gesamt: 1.936.258 14.622



Mitglieder-Umsatzanalyse

Der Durchschnittsumsatz der regelmäßig kaufenden Mitglieder beträgt 111,9 T€ (Vj. 99,8 T€).

Der Anteil des Mitgliederumsatzes bezogen auf den Eigenumsatz liegt bei 84,8 % (Vj. 82,8 %).

Die Zahl der backenden Betriebe weist per 31.12.2007 nur noch 449 Standorte aus.

Umsatz-Schichtung der regelmäßigen kaufenden Mitglieder

Umsatzgrößen in T€	Zahl der Mitglieder	Anteil in %	Umsatz in €	Anteil in %	Durchschnitt in T€
bis 10	98	18,96	216.564,71	0,40	2,2
10 bis 25	59	11,41	994.660,74	1,70	16,9
25 bis 50	120	23,21	4.515.039,39	7,80	37,6
50 bis 100	121	23,40	8.424.583,39	14,60	69,6
100 bis 150	33	6,38	3.996.655,54	6,90	121,1
150 bis 225	35	6,77	6.247.427,23	10,80	178,5
225 bis 300	17	3,29	4.386.635,08	7,60	258,0
300 bis 500	18	3,48	6.995.305,31	12,10	388,6
500 bis 1250	7	1,35	4.688.045,03	8,10	669,7
über 1250	9	1,74	17.390.133,82	30,10	1.932,2
	517	100,00	57.855.050,24	100,00	111,9

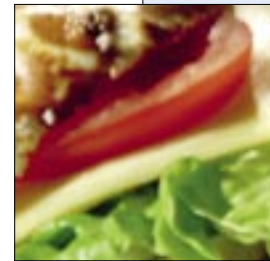
Derzeit erlebt Deutschland einen soliden wirtschaftlichen Aufschwung.

2007 war für Deutschland im Rückblick ein gutes Jahr. Der Konjunkturmotor ist sowohl in der BÄKO Mittelbaden eG aber auch in unseren Mitgliedsbetrieben angesprungen. Viele Handwerksbetriebe in der Bäcker- und Konditorenbranche investierten wieder, die Beschäftigtenzahlen steigen und Reformen beginnen zwischenzeitlich zu greifen.

Der allgemeine Aufschwung wird sichtbar. 2007 dürfte das reale Wachstum bei rund 2,5% liegen. Nach Jahren der Stagnation ist dies sehr erfreulich.

Dennoch fallen die Erwartungen für das Wirtschaftsjahr 2008 eher verhalten aus, denn einer Belebung der Märkte stehen aus heutiger Sicht wesentliche Hemmnisse entgegen:

- Energiekosten in nie gekannter Größe
- Umweltauflagen und Verbraucherschutz
- knappere Logistikkapazitäten (Straße, Schiene, Flüsse) durch rasant wachsendes Transportaufkommen
- Produktions- und Lieferengpässe
- Beschaffungsprobleme
- Experimente mit Mindestlöhnen
- Politgerangel u.v.m.



*Zuversicht, Fleiß
und Innovation sind gefragt!!!*

BÄKO Mittelbaden eG auf einen Blick

	1997	1998	1999	2000	2001	2002 (1)	2003	2004 (2)	2005	2006	2007
Umsatz in T€	41.205	41.844	41.073	39.557	40.936	58.797	59.743	62.394	64.164	63.676	68.241
davon Lagerumsatz in T€	30.806	31.324	31.499	31.085	31.195	46.624	46.960	48.302	49.657	49.909	52.572
Jahresüberschuss in T€	237	200	258	145	208	242	333	390	391	352	466
Dividende in %	9	9	9	9	7	7	6,5	5	5	5	6
Investitionen in T€	458	2.277	485	420	130	2.836	552	291	511	493	1.690
Abschreibungen in T€	458	503	573	549	411	499	553	584	570	610	683
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder in T€	1.469	1.452	1.429	1.389	1.371	2.453	2.547	2.822	2.831	2.795	2.707
Eigenkapital in T€ *)	4.067	4.157	4.247	4.262	4.354	6.193	6.456	7.308	7.564	7.737	7.945
Bilanzsumme in T€	8.661	9.084	9.285	8.192	8.224	14.465	13.461	15.117	14.966	14.555	17.089
Mitarbeiter	76	78	82	94	96	144	140	157	155	159	162
Personalaufwand in T€	2.840	2.960	3.065	3.255	3.419	5.590	5.642	6.362	6.475	6.696	6.756
Mitglieder	514	495	479	471	461	684	683	755	734	713	682
Backende Betriebe	336	327	318	301	284	479	428	514	508	492	449
Umsatz/Mitarbeiter in T€	542	536	501	421	426	408	427	404	416	406	430
Lagerumsatz/Mitarbeiter in T€	405	401	384	331	325	324	335	315	324	314	325

*) Eigenkapital = Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, Kapitalrücklage und Ergebnisrücklagen

(1) Fusion mit der Bäko Offenburg eG zum 1.1.2002
 (2) Fusion mit der Bäko Pforzheim eG zum 1.1.2004

Vergütungen

Die Gesamtausschüttungen für das Wirtschaftsjahr 2007 belaufen sich auf **781.369,22 Euro**.

Warenrückvergütung 344.947,50 €
Bankeinzugsbonus 267.394,38 €

Dividende 169.027,34 €



Verband:
Deutscher Genossenschafts-
und Raiffeisenverband e.V.
Berlin

Jahresabschluss 2007

BÄKO Mittelbaden eG
Bäcker- und Konditoren-genossenschaft

Heinrich-Hertz-Str. 25
77656 Offenburg

Bestandteile Jahresabschluss

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 31.12.2007

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen	78.757,61		108.298
2. Geschäfts- oder Firmenwert	71.884,51	150.642,12	81.319
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.647.060,88		5.220.543
2. Technische Anlagen und Maschinen	638.259,56		208.934
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.256.269,52		1.100.240
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	66.006,49	7.607.596,45	51.416
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
2. Beteiligungen	200,00		200
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	289.100,00	289.300,00	285.652
Anlagevermögen insgesamt		8.047.538,57	7.056.602
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.199,03		38.294
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.981.686,00	3.010.885,03	2.409.100
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.532.087,34		3.015.878
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.377.700,15	4.909.787,49	1.404.576
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.073.643,56	580.209
C. Rechnungsabgrenzungsposten		47.398,00	50.607
Summe der Aktivseite		17.089.252,65	14.555.266

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäfts Guthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	2.706.557,00		2.794.892
2. der ausscheidenden Mitglieder	125.002,89		89.222
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	18.200,00	2.849.759,89	7.800
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	0,00 EUR		(0,0)
II. Kapitalrücklage		47.691,12	47.691
III. Ergebnisrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	2.100.000,00		1.900.000
2. Andere Ergebnisrücklagen	3.091.089,99		2.994.248
		5.191.089,99	
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			
1. Gewinnvortrag	0,00		0
2. Jahresüberschuss	465.868,92		351.647
3. Entnahme aus Baurücklage			
4. Einstellung in Rücklagen	-296.841,58	169.027,34	-208.820
Eigenkapital insgesamt		8.257.568,34	7.976.681
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			
1. gem. § 6b EStG			
C. Rückstellungen			
1. Rückstell. für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	797.500,00		829.500
2. Steuerrückstellungen	145.943,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	403.540,00	1.346.983,00	550.994
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten	3.781.985,32		2.835.245
2. Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	2.872.001,06		1.580.923
3. Verbindlichk. aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	829.664,95	7.483.651,33	780.870
davon			
- aus Steuern	188.025,46 EUR		(167.713,31)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.692,18 EUR		(1.681,48)
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.049,98	1.053
Summe der Passivseite		17.089.252,65	14.555.266

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2007

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	67.539.230,82		63.014.862
2. Sonstige betriebliche Erträge	579.786,50	68.119.017,32	538.054
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	57.284.221,87		53.292.669
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	372.749,00	57.656.970,87	362.013
Rohergebnis		10.462.046,45	9.898.234
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.564.163,58		5.372.953
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 67.675,03 EUR	1.191.674,95	6.755.838,53	1.322.247 (167.802,04)
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	682.620,25		609.997
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.054.076,01	2.736.696,26	1.933.952
Zwischensumme		969.511,66	659.085
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	25.474,59		27.878
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.128,34		67.065
Zwischensumme (7–8)	104.602,93		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	153.710,14	–49.107,21	141.020
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		920.404,45	613.008
12. Außerordentliche Erträge	0,00		585.618
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	580.000
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		380.331,10	202.044
15. Sonstige Steuern		74.204,43	64.935
16. Jahresüberschuss		465.868,92	351.647
17. Gewinnvortrag		0,00	
18. Einstellung in Rücklagen		296.841,58	
19. Bilanzgewinn		169.027,34	

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

- In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.
- Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind vergleichbar.
- Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bestehenden Wertberichtigungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB betragen 1.550,0 T€.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Auf Bauten wurden planmäßige lineare Abschreibungen vorgenommen. Bewegliche Anlagengegenstände werden teils degressiv, teils linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei den Genossenschaften sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden in der Regel zum Einkaufspreis angesetzt. In einzelnen Fällen waren Abwertungen auf den niedrigeren Zeitwert erforderlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel bewertet. Bei zweifelhaften Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die Pensionsrückstellungen (davon € 64.168,00 versteuert) wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Berücksichtigung der Richttafeln von Dr. Heubeck 2005 G und einem Rechnungszinsfuß von 5,0% bilanziert.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Aufwendungen und drohenden Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.

Der Jahresabschluss wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Absatz 1 HGB aufgestellt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

Die Abschreibung eines erworbenen Firmenwertes wurde nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf 15 Jahre planmäßig verteilt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2007

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge	
		Zugänge durch Fusion	
	EUR	des Geschäftsjahres	
		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte, Lizenzen	192.088,18	3.312,34	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	161.572,68		
3. Geleistete Anzahlungen			
	353.600,86	3.312,34	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.794.540,48	22.988,15	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.103.997,61	0,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.203.485,40	572.790,23	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.416,22	1.088.200,16	
	13.153.439,71	1.683.978,54	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
3. Beteiligungen	200,00		
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen			
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	285.651,54	3.448,46	
6. Wertpapiere des Anlagevermögens			
7. Sonstige Ausleihungen			
	285.851,54	3.448,46	0,00
insgesamt	13.792.952,11	1.690.739,34	0,00

Umbuchungen (+ / -) des Geschäftsjahres		Abgänge	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwerte am Bilanzstichtag	Abschreibungen Geschäftsjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		116.642,91	78.757,61	32.852,81	
		89.688,17	71.884,51	9.434,00	
0,00	0,00	206.331,08	150.642,12	42.286,81	
604.265,68		2.774.733,43	5.647.060,88	200.736,32	
469.344,21		935.082,26	638.259,56	4.0018,21	
	233.587,23	3.286.418,88	1.256.269,52	399.578,91	
-1.073.609,89		0,00	66.006,49		
0,00	233.587,23	6.996.234,57	7.607.596,45	640.333,44	
			200,00		
			289.100,00		
0,00	0,00	0,00	289.300,00	0,00	
0,00	233.587,23	7.202.565,65	8.047.538,57	682.620,25	

D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. BILANZ

- Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:

Forderungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
– aus Lieferungen und Leistungen	286.559	408.797
– gegen verbundene Unternehmen		
– gegen Beteiligungsunternehmen		
sonstige Vermögensgegenstände	607.176	585.618

- Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind folgende antizipative Beträge größeren Umfangs enthalten:
Steuererstattungsansprüche
- In den Rechnungsabgrenzungsposten sind EUR 47.328,00 (Vorjahr EUR 50.537,00) Damnum für aufgenommene Darlehen enthalten.

Die Ergebnisrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnisrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	1.900.000,00	1.800.000,00	2.994.249,00	2.885.429,00
Einstellung Fusion	0,00	0,00	0,00	0,00
Entnahme	0,00		0,00	
Einstellung aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr	200.000,00	100.000,00	96.841,00	108.820,00
Gewinnvortrag Offenburg			0,00	0,00
Endbestand	2.100.000,00	1.900.000,00	3.091.090,00	2.994.249,00

- In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere enthalten:
– *Berufsgenossenschaft, Abschlussvergütung Mitarbeiter, Bürgschaftsrisiken, rückständige Urlaubsansprüche, Prüfungsgebühren*
- Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr bzw. über 5 Jahre:

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
– gegenüber Kreditinstituten	405.412	309.710	2.004.022	1.397.236
– aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen				
– aus Lieferungen und Leistungen	2.872.001	1.580.923		
– aus Wechseln				
– gegenüber verbundenen Unternehmen				
– gegenüber Beteiligungsunternehmen				
sonstige Verbindlichkeiten	829.665	780.870		

- Von den Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert:

	Gewährtes Pfandrecht oder ähnliches Recht	EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Grundsulden	3.781.985
– Wechselverbindlichkeiten	Grundsulden	0
	insgesamt	3.781.985

- Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

- Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	
			Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln dafür gewährte Sicherheiten:				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	88.130	210.139		
dafür gewährte Sicherheiten: Grundsschulden	0	30.248		

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Lager	52.572,4	49.908,6
Strecke	15.191,7	13.351,9
Handelsumsatz	67.764,1	63.260,5
Dienstleistungen	477,2	415,7
Eigenumsatz	68.241,3	63.676,2
Vermittlungsprovision	6,2	5,7
Provision aus Leasinggeschäften	0,0	0,0
Kundenvergütungen	-708,3	-667,0
Umsatzerlöse laut G.u.V.-Rechnung	67.539,2	63.014,9
Vermittlungsumsatz	199,6	302,7

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind – soweit nicht vorstehend erläutert – folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen (einschließlich Veränderungen der im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildeten Abschreibungen) enthalten:

periodenfremde Erträge (nachträgliche Vergütungen Lieferanten)	EUR 67.155
periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen	EUR 39.968
periodenfremde Erträge durch die Auflösung von Rückstellungen	EUR 100.367
periodenfremde Aufwendungen (zu hohe Abgrenzung der Lieferantenvergütungen)	EUR 5.868

E. Sonstige Angaben

- Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	EUR	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Kfz-Leasing	75.711	

Die Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung der BÄKO-Gruppe (BÄKO-Garantieverbund) angeschlossen. Damit ist die Möglichkeit einer Verpflichtung von bis zu 0,03% vom Eigenumsatz im Jahr verbunden.

- Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	68,0	8,3
Gewerbliche Mitarbeiter	84,0	3,0
	152,0	11,3

Außerdem wurden durchschnittlich 9,5 Auszubildende beschäftigt.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von **465.868,92 €** wie folgt zu verwenden:

6% Dividende	169.027,34 EUR
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	200.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Ergebnisrücklagen	96.841,58 EUR

Karlsruhe, im Februar 2008
BÄKO Mittelbaden eG

Der Vorstand

Bernd Neubauer
Friedrich Haag
Herbert Rapp
Reiner Zimmerer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung des Jahresüberschusses geprüft, in Ordnung befunden und stimmt dem Vorschlag des Vorstandes vollinhaltlich zu.

Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Karlsruhe, im Februar 2008
BÄKO Mittelbaden eG

Michael Neu
-Vorsitzender des Aufsichtsrates-

Danke

Unser Dank geht ganz besonders an die Mitglieder und Kunden der BÄKO Mittelbaden eG für die Treue zur Genossenschaft, sowie die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in weiterhin schwierigen Zeiten für das Bäckerhandwerk.

Ebenso danken wir allen aktiven Ehrenamtsträgern unserer Wirtschaftsorganisation und denen der Innungen, dem Landesinnungsverband Baden, der BÄKO Zentrale Süddeutschland und dem DGRV – Geschäftsbereich BÄKO – für die enge und immer konstruktive Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir Dank und Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre außergewöhnlichen Leistungen im Jahr 2007 aus.

Karlsruhe, im Februar 2008
BÄKO Mittelbaden eG

Der Vorstand

Bernd Neubauer
Friedrich Haag
Herbert Rapp
Reiner Zimmerer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig erfüllt.

Im Geschäftsjahr 2007 fanden fünf gemeinsame Sitzungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der BÄKO Mittelbaden eG statt. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle in der Genossenschaft unterrichtet. Der geschäftsführende Vorstand gab jeweils einen Bericht über die Lage der Genossenschaft ab und berichtete über die BÄKO-Organisation. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende nahmen regelmäßig an den Beratungen des Vorstandes teil.

Insbesondere standen immer die wirtschaftliche Situation sowie die Zukunftssicherung der Genossenschaft, die Markt- und Absatzsituation, die Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die Planung und Realisierung einzelner Investitionsvorhaben und deren Finanzierung im Mittelpunkt.

Der Kreditausschuss des Aufsichtsrates tagte nach Bedarf und beriet mit dem Vorstand über die beabsichtigten Investitionsgüterfinanzierungen für die Mitglieder.

Die Prüfungskommissionen des Aufsichtsrates überwachten im Rahmen mehrerer Kontrollaufgaben den Betriebsablauf und das Rechnungswesen. Über die Ergebnisse der Prüfungen wurden schriftliche Protokolle gefertigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 wurden in der gemeinsamen Sitzung vom 21. Februar 2008 mit dem Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. – Geschäftsbereich BÄKO – in allen Einzelheiten besprochen und durchdiskutiert. Die notwendigen Beschlüsse wurden gefasst.

Über das Ergebnis der ordentlichen Prüfung des Geschäftsjahres 2007 wird der DGRV – Geschäftsbereich BÄKO – in der Generalversammlung gesondert berichten.

Der vom Vorstand unterbreitete Gewinnverwendungsvorschlag für 2007 findet die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates. Gleichzeitig wird der Generalversammlung empfohlen, den vorgelegten Jahresabschluss 2007 zu genehmigen.

Mit der diesjährigen Generalversammlung der BÄKO Mittelbaden eG scheidern folgende Herren aus dem Aufsichtsrat aus:

Es sind die Herren:	KM Heinz Ehrenberger, Lahr	BM Kurt Michenfelder, Oberhausen
	BM Jürgen Hoppler, Ortenberg	BM Richard Nußbaumer, Waldbronn
	BM Klaus Kopf, Lahr	BM Helmut Seither, Kandel

Die Satzung lässt die Wiederwahl der Herren Ehrenberger, Hoppler, Nußbaumer und Seither zu.

Durch das Ablaufende der Amtszeit laut §24 der Satzung scheidern **Klaus Kopf, Lahr und Kurt Michenfelder, Oberhausen** aus dem Aufsichtsrat aus.

Die Bilanzprüfung für das Geschäftsjahr 2007 durch den DGRV – Geschäftsbereich BÄKO – erfolgte vom 21. Januar bis 22. Februar 2008 und gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Darlegungen im Lagebericht des Vorstandes in allen Teilen an und dankt für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2007.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BÄKO Mittelbaden eG spricht der Aufsichtsrat für die überaus erfolgreiche und engagierte Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Bei allen Mitgliedern unserer Genossenschaft bedankt sich das Aufsichtsratsgremium für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für die enge Verbundenheit mit der BÄKO Mittelbaden eG.

Karlsruhe, im Februar 2008
BÄKO Mittelbaden eG

Der Aufsichtsrat
Michael Neu
Vorsitzender

**Prüfbescheinigung über Lagerung/Handel
von Produkten aus ökologischem Landbau**

BÄKO Mittelbaden eG
Ottostr. 9
76227 Karlsruhe

Mit Betriebsstätten: 77565 Offenburg
75181 Pforzheim

Kontrollnummer: DE-BW-003-02160-H

wird nach den Bestimmungen der Verordnung
(EWG) Nr. 2092/91 (ÖkoV) ordnungsgemäß überprüft
durch das staatlich zugelassene Kontrollinstitut
LACON GmbH, Offenburg

EG-Code: DE-003-Öko-Kontrollstelle

Zuletzt durchgeführtes Audit: 27.11.2007

Lebensmittel

Das Unternehmen ist berechtigt, bei o.g. Produkten gemäß Produktliste
im letzten Auditbericht Hinweise auf den Ökologischen Landbau nach
Maßgabe des Artikel 5 der ÖkoV zu verwenden. Diese Bescheinigung ist
gültig bis zum Jahresaudit 2008, längstens jedoch bis zum 31.12.2008.
Sie erlischt automatisch mit Beendigung des Kontrollvertrages.

Diese Bescheinigung ist nicht parteibezogen und sichert keine Produkt-
Eigenschaften zu. Insbesondere wird die sonstige lebensmittelrechtliche
Verkehrsfähigkeit durch diese Bescheinigung nicht bewertet.

Offenburg, den 20.12.2007

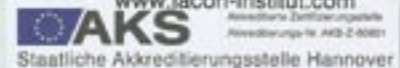


Dr. H.-Joachim Kopp

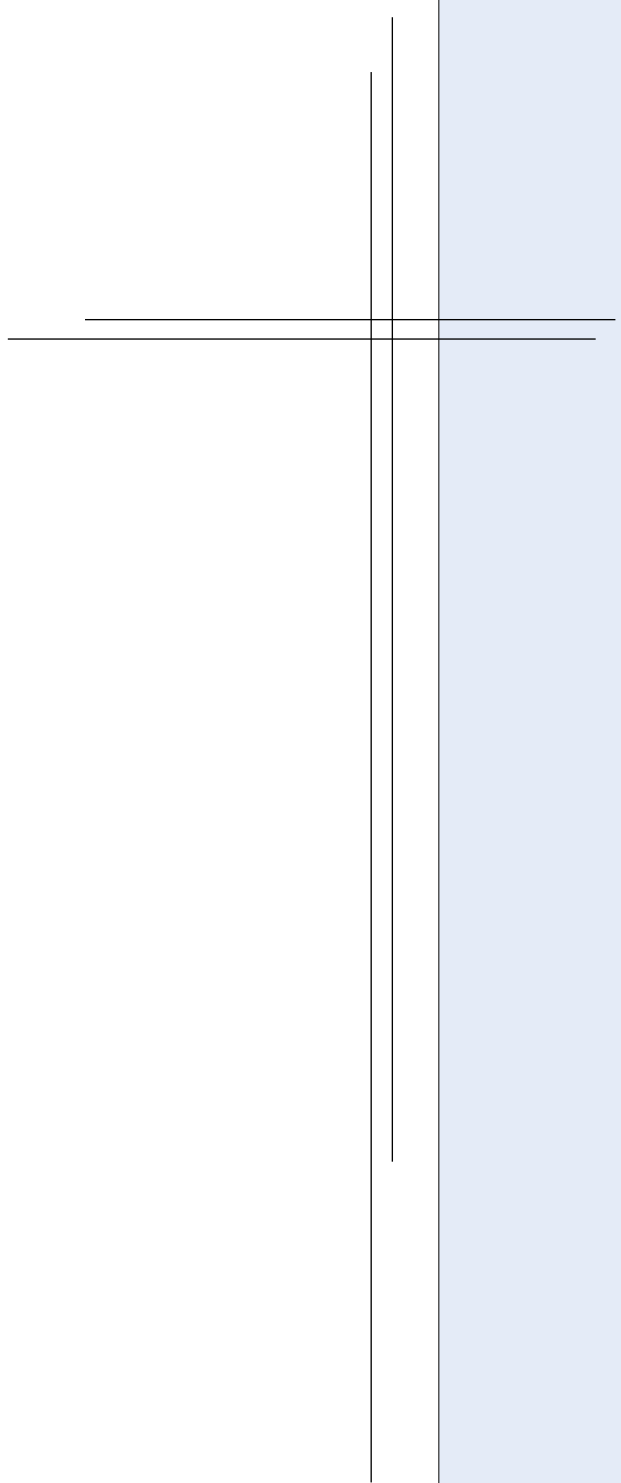


LACON GmbH
D-77654 Offenburg
Tel 0781 - 9193730
Fax 0781 - 9193750

www.lacon-institut.com



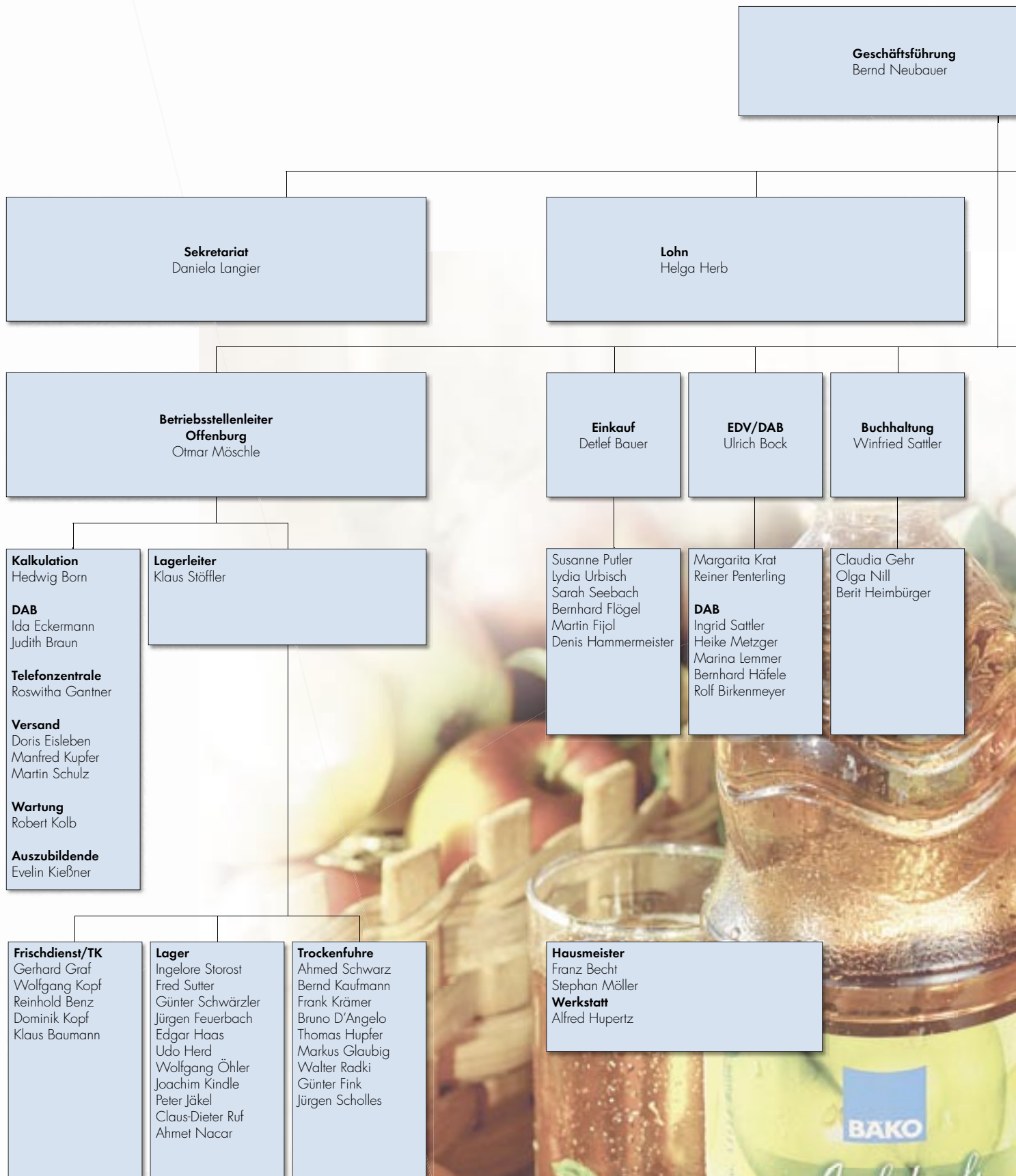


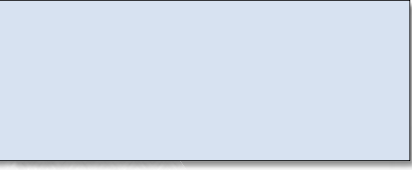


Zum stillen Gedenken,
an alle Verstorbenen,
die unserem Hause
auf besondere Weise
verbunden waren.

Es gibt ein Band, welches auch der Tod
nicht zerschneiden kann, das ist das Band
der Liebe, der Verbundenheit und
der Erinnerung an unsere Entschlafenen.

Organisationsplan





Vorstandsassistent
Fred Kunze

Auszubildende
Corinna Speck
Simone Hörner
Lisa Berggötz
Hashmat Pardis
Stefano Baldassare
Sven Niemann
Niko Kästel

Verkauf
Roberto Conzatti

EDV-Entwicklung
Ralf Wohlfart

Lager/Fuhrpark/Organisation
Betriebsstellenleiter Pforzheim
Andreas Hansmann

Innendienst
Gabriele Walter
Melanie Padligr
Anneliese Hornberger
Claudia Kaiser
Anja Zimmermann
Helena Fritzler
Sandra Vahlsing
Kay Hochschild
Klaus Ehrhardt
Matthias Keitel
Aida Causevic
Burkhard Horn
Mirel Ovcina
Rebecca Adam

Expedition
André Schwaninger
Roland Kreuzer
Kai Oberst
Alexander Bullach

DAB
Susanne Hansmann
Auszubildender
Christos Matzaridis

Lagerleiter
Dietrich Pieper

Außendienst
Nina Schindler
Victor Jung
Bernd Pallmer
Norbert Zickwolf
Jürgen Hemmrich
Dieter Strauß
Thomas Molitor
Michael Kuhn
Ralf Huber
Theodor Busam
Manfred Sutterer
Angelo Altavilla
Dieter Globisch
Stephan Sischka

Lager
Karin Schwaninger
Tanja Geist
Werner Hammel
Uwe Brömser
Michael Wahlert
Alexander Nürnberg
Rudi Hornung
Franz Wiedemer
Martin Schleeh
Bruno Braun
Murat Dede
Volkan Deniz
Peter Schwab
Thomas McCarron
Mario Kayser
Baris Tuna
Janko Krawczyk
Ali Kan
David Daum
Eduard Leichtling
Michael Rhaouate

Frischdienst/TK
Konstantin Schechtel
Wolfgang Babinsky
Günter Schleicher
Fredi Wehner
Kurt Gadelmeier
Dieter Zimmermann
Andreas Kneip
Roland Dürr
Harry Hoffmann
Rüdiger Breitenstein
Ergyl Butiq
Bernd Krug
Patrick Bujak
Hassane Ahizoune
Jochen Mettler
Michael Junginger
Joachim Pfluger
Stefan Endres
Uwe Bailleu
Alexander Burghardt
Joachim Strauß

Trockenfuhr
Dietmar Voß
Dietmar Leichs
Ion Dumitru
Wolfgang Stoltz
Ludovic Korek
Gerhard Preger
Hans-G. Hogger
Christian Flögel
Konrad Bujak
Enrico Lück
Martin Jegle

Lager
Oliver Rieth
Thomas Marienfeld
Jeton Kpuzi

Trockenfuhr
Alexander Meier
Sascha Märkle

Investitionen
Hansjürgen Vogt

Telefonzentrale
Gudrun Junge



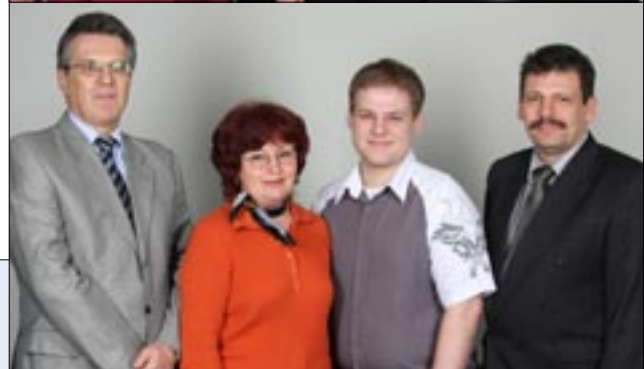
Wir stellen uns vor

Die Abteilung EDV und Datenaufbereitung

Diese beiden Abteilungen sind am besten als interne Servicedienstleister im Hause der BÄKO zu verstehen. Schon vom Einsatz der Lochkarten zur Steuerung der Geschäftsvorfälle bis hin zur Entwicklung und Programmierung des hauseigenen Warenwirtschaftssystems BWWS auf der Basis aktueller Betriebssysteme begleitet uns die EDV-Abteilung. Das Warenwirtschaftssystem ist nach den Anforderungen der Geschäftsprozesse aufgebaut und wird immer an aktuelle Entwicklungen angepasst und verfeinert. Mit Hilfe der leistungsfähigen EDV werden Ein- und Verkauf unterstützt; die Buchhaltung wickelt ihre Arbeit EDV-gestützt ab, und die Vorgänge in Lager und Logistik sind ohne Datenverarbeitung nahezu undenkbar.

In der „guten alten Zeit“ der EDV war es Aufgabe der Mitarbeiter in der DAB, einkommende Aufträge, Lieferscheine, Rechnungen, Wareneingänge und sonstige Belege für die Eingabe in die EDV aufzubereiten. Geblieben ist davon nur der Name. Heute werden hier Streckenrechnungen erfasst, Ausgangsrechnungen geprüft und vervollständigt sowie alle Geschäftsprozesse elektronisch archiviert. Wenn wir also Belege blitzschnell finden können, ist es dieser Abteilung zu verdanken.

Ohne funktionierende EDV ist ein Betrieb wie die BÄKO mit ihren 160 Mitarbeitern, drei Lagerstandorten und einem Umsatz von knapp 68 Millionen Euro unvorstellbar.





*Stellvertretend für den Fuhrpark aller
Geschäftstellen: das Team Karlsruhe*

Die Abteilung Logistik

Zu beneiden sind unsere Mitarbeiter im Fuhrpark nicht. Bei jedem Wetter sind sie unterwegs, zum Teil auf engen Straßen, und haben tonnenweise Ware zum Abtragen. Egal ob Trockenfuhrer, Frischdienst oder Tiefkühlware: Jeden Tag beladen sie ihr Fahrzeug mit der vorgerichteten Ware und machen sich auf den Weg zum Kunden. Sie sind die letzte Schnittstelle zwischen den Kunden und der BÄKO. Und sollte mal etwas nicht ganz so geklappt haben, wie es der Kunde wollte, so sind es die Fahrer, die mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen alles richten müssen.

Jeden Tag fahren 34 Lkw vom Hof unserer Betriebsstätten in Pforzheim, Offenburg und Karlsruhe, beladen mit insgesamt durchschnittlich 109 Tonnen Ware. Die Fahrer müssen nicht nur darauf achten, dass die Ware vollständig und in Ordnung ist. Sie müssen außerdem die Lieferpapiere unterzeichnen lassen sowie Retouren und Leergut abwickeln. Auch die gesetzlichen Anforderungen werden immer größer: Der Führerschein muss gültig gehalten werden, Lenk- und Pausenzeiten müssen berücksichtigt werden, manche Ware ist Gefahrgut ...

Ohne die zuverlässige Arbeit unserer Mitarbeiter im Fuhrpark könnten wir die umfangreichen Service- und Dienstleistungen der BÄKO nicht aufrechterhalten – die so wichtig für alle Mitglieder und Kunden sind und in dieser Form kein zweites Mal auf dem Markt existieren.

or!

*Buchhaltungsleiter Winfried
Sattler mit seinem Team*



*Unsere Mitarbeiter
in der
Datenaufbereitung*

*Das Team der EDV:
Abteilungsleiter Ulrich Bock,
Margarita Krat, Reiner
Penterling, EDV-Entwicklung
Ralf Wohlfart (v.l.)*

Die Abteilung Buchhaltung

Die Buchhaltung ist die Abteilung der BÄKO, von der draußen am wenigstens zu hören ist. Die meisten sind schon zufrieden, wenn sie die Geldgeschäfte der BÄKO rechtzeitig und korrekt abwickelt. Dass aber eine Buchhaltung auch dafür verantwortlich ist, dass der Geschäftsleitung für deren Entscheidungen rechtzeitig grundsätzliche und geprüfte Zahlen zur Verfügung stehen, wird gern als selbstverständlich vorausgesetzt. Winfried Sattler, Leiter der Abteilung, sorgt mit seinen drei Mitarbeiterinnen auch dafür, dass die Bilanzen zeitgerecht und sachlich richtig erstellt werden, die Steuern erträglich bleiben und notwendige Statistiken geführt werden.

Kaufmännische Entscheidungen über Kundenkredite und die Prüfung der Eingangsrechnungen gehören ebenso zum Tagesgeschäft unserer Mitarbeiter in der Buchhaltung wie die Führung der Mitgliedskonten – eine wesentliche Tätigkeit für das Funktionieren einer Genossenschaft.



Vom Abriss
bis zur Fertigstellung



Tiefkühlneubau in Offenburg

Von der Planung bis zur Einweihung

Mit der Investition in ein weiteres Tiefkühlager baut die BÄKO ihre Leistungsfähigkeit im badischen Raum weiter aus und festigt sie damit.

Um die durch die Umsatzausweitung im Bereich Tiefkühl verursachten beengten Verhältnisse der BÄKO am Standort Offenburg zu beheben sowie die lückenlose Kühl- und Tiefkühllogistik weiter auszubauen, ist neben dem Bestandsgebäude ein neues Tiefkühlager entstanden. Mit dem Neubau wurde der erste Bauabschnitt des in Zusammenarbeit mit der Firma Vollack erstellten Zukunftskonzepts umgesetzt. In der konzipierten Masterplanung sind zukünftige Erweiterungsmöglichkeiten vorgesehen. Die Planung sieht vor, das bestehende Kühl- und Tiefkühlager künftig als reines Kühlager zu nutzen und damit auf 290 Quadratmeter auszuweiten. Der Neubau beherbergt auf circa 450 Quadratmetern das neue, auf -22 Grad ausgelegte Tiefkühlager. Ergänzt wird der Neubau durch einen externen Tech-

nikraum, der die neue Kältetechnik aufnimmt und in zukünftige Erweiterungen eingebunden werden kann. Konstruktiv besteht das neue Tiefkühlager aus einer In-House-Tiefkühlzelle, die auf eine doppelte, gedämmte Bodenplatte mit eingebauter Durchfrierschutz-Heizung aufgebaut wird. Die ungedämmte Metallfassade und das flach geneigte Dach mit Mindestdämmung dienen als Wetter- und Sonnenschutz. Das Tiefkühlager ist mit dem Bestand durch zwei Zugangsschleusen verbunden. Eine neue vorgestellte Überladebrücke mit Thermoschleuse und eigener Einhausung gewährleistet den zukünftig eigenständigen Wareneingang des Tiefkühl- und Frischdienstbereichs als Bestandteil der gesicherten Kühlkette.

Der Baubeginn im Sommer 2007 stand unter schlechten Vorzeichen: Lange und intensive Regenfälle verwandelten den Baugrund in einen Morast. In den ersten Tagen drängte sich der Eindruck auf, dass eher ein Schwimmbad

Die Halle
nimmt Gestalt an





Endlich einräumen!

als ein Lagergebäude entstehen würde. Nachdem das Fundament gegossen war, nahm die Lagerhalle aber dann sehr schnell Gestalt an. Das Stahltragwerk wurde erstellt, das Dach aufgebracht. Noch während die Außenverkleidung fehlte, wurde im Innenbereich die Isolierung für die Tiefkühlzelle aufgebaut. Die Kältetechnik wurde installiert und konnte in Betrieb genommen werden. Um Schäden in der Bodenplatte zu vermeiden, durfte die Temperatur nur sehr langsam abgesenkt werden.

Dieser Zeitraum wurde genutzt, um die Regalanlagen zu erstellen. Durch die nutzbare Raumhöhe wurde ein zusätzlicher Gabelstapler erforderlich, der zugleich auch kältetauglich sein musste.

Sobald die Temperatur die erforderlichen Werte erreicht hatte, konnte die Ware ins neue Lager umgeräumt werden, um auch den Umbau im bisherigen Tiefkühlager zu beginnen. Die Regale wurden umgestellt, und die beiden Durchbrüche zum neuen Tiefkühlager geschaf-

fen. Die technische Inbetriebnahme ging damit in aller Stille vor sich.

Die Baukosten mit den benötigten Investitionen waren mit circa 1,3 Mio. Euro geplant und konnten eingehalten werden.

Um die Errichtung des neuen Tiefkühlhauses öffentlich zu würdigen, lud die BÄKO am 12. Dezember 2007 die Mitglieder des Ehrenamtes, die bauausführenden Firmen und Beschäftigte zu einer Feierstunde ein. Neben vielen guten Wünschen für die Zukunft bekam Direktor Bernd Neubauer vom Landesinnungsmeister, Walter Augenstein, Brot und Salz überreicht.

Ein erster Rückblick zeigt, dass die Investition sinnvoll ist: Das verfügbare Angebot am Standort Offenburg konnte mittlerweile beträchtlich ausgeweitet werden, die Verfügbarkeit der Waren hat sich verbessert.



Feierliche Siegerehrung: Ritter Komplet zu Abel und Schäfer (2.v.l.) gewann ganz klar die Ritterspiele



Neue Messe der BÄKO Mittelbaden eG in Iffezheim

Mit der Wahl der Rennbahn in Iffezheim als Ort für unsere Messen haben wir Mut bewiesen und begeisterte Reaktionen unserer Kundenschaft und Lieferanten erfahren. Schon zur ersten Messe im Frühjahr konnten wir 2.000 Inhaber, Mitarbeiter und Familienangehörige unserer Kunden in den repräsentativen Messerräumen des Internationalen Clubs begrüßen. Weit mehr als hundert mit uns verbundene Unternehmen präsentierten sich und ihre Produkte für Bäcker und Konditoren auf einer etwa 2.800 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche. Von der beachtlich größeren Fläche profitierten nicht nur unsere Anbieter mit dem klassischen Kernsortiment, die ihre Produkte noch komfortabler und kompetenter darstellen konnten, sondern auch die zahlreichen Lieferanten mit Nebensortimenten, die dank des großzügigen Platzangebo-

tes teilweise zum ersten Mal an unserer Leistungsschau teilnehmen konnten.

„Galoppieren Sie mit uns zum Erfolg“ – so haben wir unsere erste Messe außerhalb des angestammten BÄKO-Areals betitelt. Passend dazu veranstalteten wir ein Pferderennen, bei dem fünf Rennpferde, gesponsort von verschiedenen Firmen wurden, über 800 Meter an den Start gingen. Die Firma Meiko, als verlässlicher Partner im Investitionsgeschäft bekannt, bewies mit „Diamond“, dass sie auch beim Pferderennen zu den Ersten gehört. Wer von unseren Kunden auf das richtige Pferd gesetzt hatte, konnte sich über attraktive Preise freuen.

Auch die zweite Messe im Herbst war ein voller Erfolg. Wieder konnten die Räume der Rennbahn in Iffezheim großzügig gestaltet werden. Die großen Fensterfronten sorgten

trotz des Regens für viel Licht. Alle namhaften Firmen der Lieferindustrie unterstützten uns bei der Messe, die über zwei Etagen aufgebaut war. Die dritte Etage nahm vollständig unser Messerrestaurant ein, in dem wir unsere Gäste mit Mittag- und Abendessen sowie einem Imbiss zwischendurch bei Kaffee und Kuchen verwöhnten. Während der drei Messetage verzeichneten wir einen regen Zulauf, sodass wir 379 Betriebe als Gäste begrüßen durften. Sehr viele nette Zusprüche und lobende Worte bestätigten, dass wir bei der Auswahl der Räumlichkeiten und deren Ausgestaltung wieder einmal ein geschicktes Händchen bewiesen haben.

Ein besonderes Highlight waren die täglichen Ritterspiele des Showteams Kaiser aus Schopfheim. Mehrere unserer Partner der Lieferindustrie waren an den Messetagen auch Partner eines Ritters. Das Publikum feuerte während der Kämpfe seinen jeweiligen Favoriten an, der sich im Duell auszeichnen musste. Schwertkampf, Lanzenbrechen und der „Eiserne Ritter“ mussten durchgestanden werden, um den Sieger zu küren. Am letzten Messetag stand dann der glückliche Gewinner fest: Ritter Komplet zu Abel und Schäfer. Dieser wur-



Messebesucher informieren sich über Hygiene und Berufskleidung



*Fest im Sattel:
der blaue
BÄKO-Ritter*

de auf dem herrlich gestalteten Turnierplatz mit mittelalterlichen Zelten, weiteren Rittern und Knappen geehrt.

Mit Pferden hatte auch unser Geschenk für unsere Besucher zu tun: Eine Einladung zu einem Schauspiel „Winterzauber – Der Eiskristall“. Eine wundervolle fantasievolle Geschichte in einer lichtüberfluteten Arena mit faszinierender Akrobatik und atemberaubenden Stimmungsszenarien. Darsteller in herrlichen Kostümen und stolze Hengste begleiten die Fee Alea im Kampf gegen das Böse, verkörpert durch die Spinne Luxira.

So konnten sich nach den anstrengenden Stunden in der neuen Hausmesse in Iffezheim noch entspannende Stunden zum Ausklang des Jahres genießen.



*Messeaussteller präsentierten
die beste Rohstoffe*

*Bürgermeisterin
Margret Mergen
und Praktikantin
sowie BÄKO-Vorstand
Bernd Neubauer
besichtigen
das BÄKO-Lager*



Besuch aus dem Rathaus

Am Mittwoch, den 15. November 2007, bekam die BÄKO Besuch aus dem Rathaus der Stadt Karlsruhe.

Margret Mergen, seit Februar 2007 als Wirtschafts- und Finanzdezernentin im Amt, kam, um sich bei einem der größeren Unternehmen in ihrem Einflussbereich vorzustellen und sich über die Gegebenheiten der BÄKO zu erkundigen. In einem offenen Gespräch stellten Direktor Bernd Neubauer, Verkaufslei-

ter Roberto Conzatti und Vorstandsassistent Fred Kunze ihrem Gast die BÄKO Mittelbaden eG vor und erörterten Themen wie die allgemeine Situation in der Wirtschaft, die Situation und die absehbaren Entwicklungen im Bäckerhandwerk im Speziellen.

Margret Mergen interessierte sich für die Möglichkeiten einer weiter verbesserten Zusammenarbeit und nahm zu Fragen der Lieferlogis-

*Der Kunde ist König:
Verkaufsschulung
im BÄKO-Backstudio*

Verkaufstraining bei Ihrer



„Mich dürfen Sie nicht fragen, ich bediene hier nur“ – unter diesem Leitmotiv standen die Verkaufsschulungen, die im April und Mai im Backstudio der BÄKO in Zusammenarbeit mit der Firma Ireks durchgeführt wurden.

Die Überschrift war natürlich eine gezielte Provokation: Was nutzt es dem Bäcker, die beste Backware im ganzen Umland herzustellen, wenn seine Mitarbeiter im Laden diese nicht überzeugend an den Kunden bringen? Hier kam der Dozent von Ireks ins Spiel, der die Anwesenden im Umgang mit



tik in Karlsruhe Stellung. Beim abschließenden Rundgang durch die Räume der Verwaltung und das Lager ließ sie sich außerdem das Sortiment der BÄKO vorführen.

Der Vorstand der BÄKO Mittelbaden eG dankt der Stadt Karlsruhe, besonders Magret Mergen, für das Interesse an unserem Unternehmen und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

BÄKO

den Kunden schulte und Tipps gab, wie die täglichen Klippen und Untiefen geschickt zu umschiffen sind.

Das ursprünglich nur einmalig geplante Seminar kam so gut an, dass ein zweiter Termin folgte – ein Beleg dafür, wie groß das Interesse im Bäcker- und Konditorenhandwerk an dieser Problematik ist.

Wir danken der Firma Ireks für die gekonnte Darstellung und die gelungene Durchführung des Seminars.



Wohlfühl-Atmosphäre mit wenig Aufwand

*Gerne beraten wir Sie,
wie Sie Ihren Kunden
eine Verweil-Atmosphäre
verschaffen können*

Hervorragende Prüfungen: Wir übernehmen unsere Auszubildenden

Die BÄKO Mittelbaden eG bildet in jedem Jahr mehrere Auszubildende der Fachbereiche Großhandelskaufmann/-frau im Lebensmittelgroßhandel aus. Manche Jahrgänge werden durch auszubildende Fachinformatiker verstärkt.

Die jungen Leute, die im Jahr 2007 ihre Prüfungen abgelegt haben, taten dies mit solch guten Ergebnissen, dass sie alle übernommen werden konnten. Rebecca Adam verstärkt künftig unser Verkaufsteam im Bereich Callcenter und Verkaufsdienst. Viele von Ihnen ken-

nen wahrscheinlich schon ihre nette Stimme am Telefon. Denis Hammermeister fand seinen Arbeitsplatz im Einkauf, wo er jetzt hauptsächlich im Bereich der Rechnungsprüfung arbeitet. Reiner Penterling unterstützt als Fachinformatiker unsere EDV-Spezialisten in ihrer Tätigkeit. Er kennt schon unsere Lieblingsaussage: „Der Rechner ist abgestürzt. Ich habe nichts gemacht.“

Wir wünschen unseren alten neuen Kollegen einen guten Einstieg in ihr Berufsleben.



Denis Hammermeister, Einkauf



Rebecca Adam, Verkauf



Reiner Penterling, EDV

Auch im Jahre 2007 haben wieder Auszubildende eine Lehre in unserem Haus begonnen. Niko Kästel wird Lagerlogistiker und lernt seit September, was es alles bei der Warenpflege und Auslieferung zu beachten gilt. Patricia Braun (Offenburg), Lisa Berggötz und

Hashmat Pardis (beide Karlsruhe) haben ebenfalls im September eine kaufmännische Ausbildung im Großhandel begonnen. Sie werden bei uns im Hause das Lager, den Ein- und Verkauf, die Buchhaltung und die EDV kennenlernen. Wir wünschen ihnen viel Erfolg!



Patricia Braun



Lisa Berggötz



Niko Kästel



Hashmat Pardis

Wir freuen uns, die neuen Auszubildenden bei uns zu begrüßen und wünschen ihnen bei der Ausbildung viel Erfolg.

Unsere Geschäftspartner



„... als hätten Sie es selbst gemacht!“

wolf
ButterBack

Die Marke für den Bäcker



Entdecken Sie unsere
süßen Seiten.

Immer süß und butterzart
ein Genuss

Backfertige
Butterteiglinge

Wolf ButterBack KG, Magazinstr. 77
90763 Fürth, Deutschland, www.butterback.de

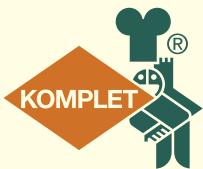
Ihr Ansprechpartner: Jochen Bruder, Gebietsverkaufsleiter
mobil 0163-6704445, j.bruder@butterback.de

*Aus Gutem
das Beste backen!*



Sorgfältige Auswahl der Rohstoffe, ständige Qualitätskontrollen, umfassender Service und Know-how - und nicht zuletzt der 6. Sinn für das richtige Produkt - gehören zu unserem Erfolgsrezept.

Nutzen Sie unser Angebot und profitieren Sie von unserer großen Produktvielfalt mit hoher Güte.



Abel + Schäfer Völklingen
KOMPLET Berlin
info@komplet.com
www.komplet.com



Ihr Partner für das Bäckerhandwerk

Siede-Speisesalz
Siede-Speisesalz jodiert
Hagel- und Brezelsalz

SÜDSALZ

SÜDSALZ GmbH · Verkaufsbüro Heilbronn · Salzgrund 67 · 74076 Heilbronn
Telefon +49(0)71 31/64 94 · 132 · Telefax +49(0)71 31/64 94 · 190
Internet: www.suedsalz.de · E-Mail: info@suedsalz.de

**coco
vite**

*Easier to use, guaranteed always the same taste
Viel einfacher, garantiert immer der gleiche Geschmack*



2kg & 10kg

Frisch, fruchtig, Power!



FONTANIS Tell's Apfel Sport –
die Apfel-Schorle mit dem „Magnesium-Maximum“.


FONTANIS
Fit for life.

**Was kommt
auf's Brötchen?
...natürlich Pfrommer!**



UNSER LIEFERANGEBOT:

- Frischwurstaufschnitt,
auch rein Geflügel
- Salami- und Schinken-Sortiment
- Gulasch- oder Kartoffelsuppe
- Fleischküchle, Fleischkäse und Schnitzel
- Vesperwürstchen:
Bratwurst, Brühwurst und Rohwürstchen
- Wurst-, Fleisch- und Nudelsalat



Der schnelle Weg zum großen Genuß

Metzgerei Pfrommer
Sägewerkstraße 1–5
75181 Pforzheim-Eutingen
Telefon 0 72 31/48 94-0



Der Durchbruch.



Brotsafe® = Der Durchbruch für Ihren Brotverkauf.

markgraf präsentiert Marktneuheit mit Europatent!

Für die moderne Bäckerei ist die Serviceverpackung sowohl von ihrer Funktionalität wie auch von ihrer Werbeaussagekraft ein wichtiger Kommunikationspartner zum Kunden geworden.

Ein neues, von markgraf entwickeltes Material ist SNACKPAC®, ein hochwertiges Papier spezialbeschichtet und lebensmittelecht. SNACKPAC® ist zu 100 % recyclebar, kompostierbar, fett- und wasserfest.

Vorteile:

- Servicevorteil für Ihre Kunden
- Hoher Frischhalteeffekt durch kontrollierte Wasserdampfdurchlässigkeit
- Extrem hohe Fettdichte
- Tiefkühlgeeignet
- Wirksames Werbemittel für Ihre Eigenmarke

Neugierig?

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne & individuell.



Damit Ihre besten Ideen gelingen!

Sie bieten Ihren Kunden immer Frische und Genuß! Mit dem Qualitäts-Sortiment von UNIFERM geht's einfach und zuverlässig. Ob Backmittel, Hefe, Butterbackfette oder Sauerprodukte, alles nach Maß. Und nach Wunsch. Dafür nutzen Sie Ideen und Konzepte von UNIFERM. Wir sind für Sie da. Fordern Sie uns.



*Ihre Garantie für
Frische und Genuß!*

UNIFERM GmbH & Co. KG · Brede 4 · 59368 Werne
Backservice-Tel.: (0 23 89) 79 78-4 44 · www.uniferm.de



Qualität in Beratung, Service,
Bereitstellung von Energie und
frischem, gesundem Trinkwasser.
Dafür sorgen die Stadtwerke Karlsruhe
für die Mitgliedsbetriebe der BÄKO,
mit Zuverlässigkeit und Sicherheit.
Tag für Tag.

Zwei Partner

mit Energie für Qualität im Einsatz

www.stadtwerke-karlsruhe.de



**STADTWERKE
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG

Die Nase im Wind, auf einem guten Kurs.

Der Bäcker mit Blick nach vorn wird sich dem technischen Fortschritt nicht verschließen. In den vergangenen Jahren wurden Verfahren und Produkte etabliert, die vor nicht allzu langer Zeit undenkbar waren. Um in dieser rauen See den Überblick zu behalten, bedarf es kompetenter, vertrauensvoller Steuerleute. Gewissermaßen "nautische Berater" die in der backenden Zunft genügend Erfahrungen gesammelt haben um die richtigen Winde zu nutzen. Das Team von Nagel & Schmid ist nun seit 40 Jahren an Bord. Gehen auch Sie mit uns auf einen guten Kurs.

HEUFT
THE THERMO-GEL PEOPLE

HOCHSTETTER
Spülmaschinen



ROMANELLI

Nagel & Schmid

Produkte für die Bäckerei

Nagel & Schmid OHG
Reutackerweg 13
76706 Dettenheim

Fon (07247) 9353-0

Fax (07247) 9353-70

eMail: info@nagelschmid.de

www.nagelschmid.de

Graf Hardenberg bietet mehr.

5 starke Marken machen Sie mobil!

GRAF HARDENBERG - Gruppe - *aktiv*

Lassen Sie sich von uns bewegen!



Volkswagen Zentrum - Volkswagen
Durlacher Tor

Neudorfer Str. 10, 70564 Stuttgart
www.vw-zentrum.de



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeuge - Volkswagen
Karlsruhe

Stammweg 10-12, 76133 Karlsruhe
www.vw-nutzfahrzeuge.de



Audi Zentrum - Audi
Karlsruhe

Stammweg 10-12, 76133 Karlsruhe
www.audi-zentrum.de



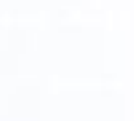
Autobahn - SEAT
Karlsruhe

Stammweg 10-12, 76133 Karlsruhe
www.seat-zentrum.de



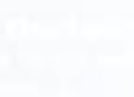
Eberhard-Gewerbe Park
Graf Hardenberg

Am Durlacher Tor 10, 70564 Stuttgart
www.skoda-zentrum.de



Autobahn - Ford

Am Durlacher Tor 10, 70564 Stuttgart
www.ford-zentrum.de



Informationen sowie Konditionen erhalten Sie bei
Ansprechpartner: Zeljko Burusic, 07141 939300

Erfolgreiche Unternehmen brauchen erfolgreiche Partner

Wir machen den Weg frei

Als Bank und Motor des Mittelstandes der Region, bieten wir eine Vielzahl von Förderprogrammen, umfangreiche Bilanzanalysen, maßgeschneiderte Finanzierungspläne, innovative Zahlungssysteme, individuelle betriebliche Altersvorsorge-Modelle an. Nutzen Sie diese Angebote und sprechen mit unseren Finanzexperten.



Volksbank Offenburg - Okenstr. 7 - 77652 Offenburg - Tel.: 0781 / 800-0 - www.volksbank-offenburg.de - mail@volksbank-offenburg.de

Frische Grüße aus dem Schwarzwald



Schwarzwälder Qualität – extra für Profis

Beste Zutaten für das Bäckergewerbe in der Region:

Für Profis gibt es die Breisgaumilch-Produkte in Großbinden, in bewährter Schwarzwald-Qualität.

Immer wieder etwas Besonderes:

Breisgaumilch-Schlagsahne – mit 33 % Fettgehalt besonders leicht zu schlagen und dauerhaft standfest.



Werbekonzepte für Bäcker und Konditoren

TEXT & BILD BAHNMAIER
 WERBETECHNIK · DIGITALDRUCK · MESSEBAU
 ISPRINGEN 072 31/98 38 30
 www.Wir-machen-WERBUNG-SICHTBAR.de



meylip
 vandemoortele-gruppe

Appetit auf Morgen!

**Meylip Nahrungsmittel
 GmbH & Co. KG**

Altensenner Weg 68

D-32052 Herford

Tel.: (+49) 5221 767 0

Fax: (+49) 5221 767 161

www.meylip.de



RHEINTAL MÜHLEN

**Ihr zuverlässiger Partner
für Mehle, Spezialmehle
und Vormischungen.**

Rheintal-Mühlen GmbH
Rheinstraße 4
76297 Stutensee-Friedrichstal
Telefon (07249) 94 44-0
Telefax (07249) 94 44-20
service@rheintal-muehlen.de
www.rheintal-muehlen.de





Ihre Ware. Wir liefern den Rahmen.
Wir präsentieren Ihre Frische.

- Wir bauen für Sie
- Wir erweitern mit Ihnen
- Wir planen Ihren Neubau
- Wir sind pünktlich und genau



HELIA
Ladenbau

www.helia-ladenbau.com

HELIA Ladenbau GmbH

Renttalstrasse 41

D-77740 Bad Peterstal

Tel. +49(0)7806 / 88-0

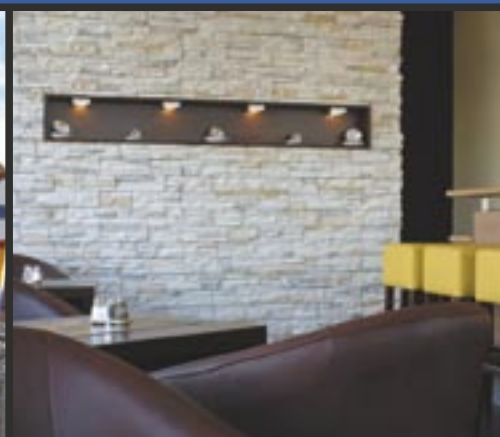
Fax +49(0)7806 / 88-101

info@helia-ladenbau.com

■ BERATEN

■ PLANEN

■ BAUEN





TRI/ACTIS

**Seit
mehr als
20 Jahren...**



als
Deutsche Markenbutter
oder PREMIUM-Butter mit
Aroma Vanillin bzw. Farbstoff Carotin

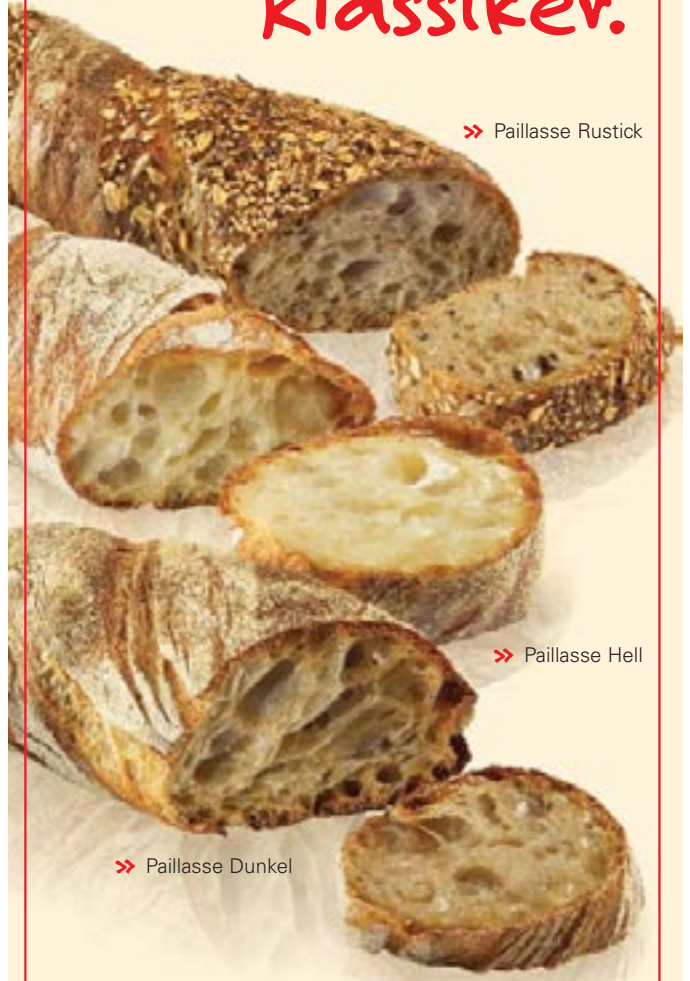
**... die gute Butter
aus Tradition!**

TRI/ACTIS GmbH
milch und mehr...

Postfach 10 20 62
66 020 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 84 01 - 0
Telefax (06 81) 5 84 01 - 20
e-mail info@trilactis.de
Internet www.trilactis.de



**Köstliche
Klassiker.**



» Paillasse Rustick

» Paillasse Hell

» Paillasse Dunkel

**Erfolg schmeckt.
Verführen Sie Ihre Kunden!**

Werden Sie **Paillasse**-Bäcker und entdecken Sie
die zahlreichen Variationen unserer Brotspezialität!
Wir liefern Ihnen alles zur erfolgreichen Vermarktung.

agentur-kiesewetter.de



Paillasse Deutschland

Decker + Mönch GmbH + Co. | Getreidemühle | Pforzheimer Str. 8
71297 Mönshheim | Tel. 0 70 44 / 911 55-0 | Fax 0 70 44 / 911 55-90
info@decker-moench.de | www.paillasse.de

Ihre Bank seit 150 Jahren

- ✓ ServiceBank
- ✓ PrivatBank
- ✓ DirektBank
- ✓ MittelstandsBank

www.volksbank-karlsruhe.de

Von Erfahrung profitieren ... Seit 150 Jahren steht die Volksbank Karlsruhe für Beständigkeit, Kompetenz und Zuverlässigkeit in allen Finanzdienstleistungen. Wir sagen Danke für Ihr Vertrauen.

150 seit 1858
Jahre

 **VOLKSBANK**
KARLSRUHE

IDEEN FÜR DEN GUTEN GESCHMACK

 33 à la
Dreidoppel

BÄCKEREI UND KONDITOREI:

- Aromen für Backwaren
- Aromen für Sahne und Cremes
- Aromen in BIO Qualität
- Gewürzmischungen
- Backgrundstoffe
- Gelier- und Bindemittel
- Frucht- und Cremefüllungen
- Sahnestandmittel
- ...und mehr

EISCAFÉ:

- Basismassen
- Eispasten und -aromen
- Eisflips und Dessertsaucen
- ...und mehr



Dreidoppel GmbH
Ernst-Abbe-Str. 4-6 • D-40764 Langenfeld
Telefon: +49 (0) 21 73 / 79 09 0 • Telefax +49 (0) 2173 / 79 09 12 • www.dreidoppel.de

NEU

Jung PremiumMalz Gold MXI®



- Mit dem Plus an Gerstenmalzextrakt
- Der Spezialist für alle Führungsarten – insbesondere GU/GV
- Ergibt erstklassige, malz-aromatische Brötchen



Fragen?
Wir beraten
Sie gerne!

www.jungzeelandia.de

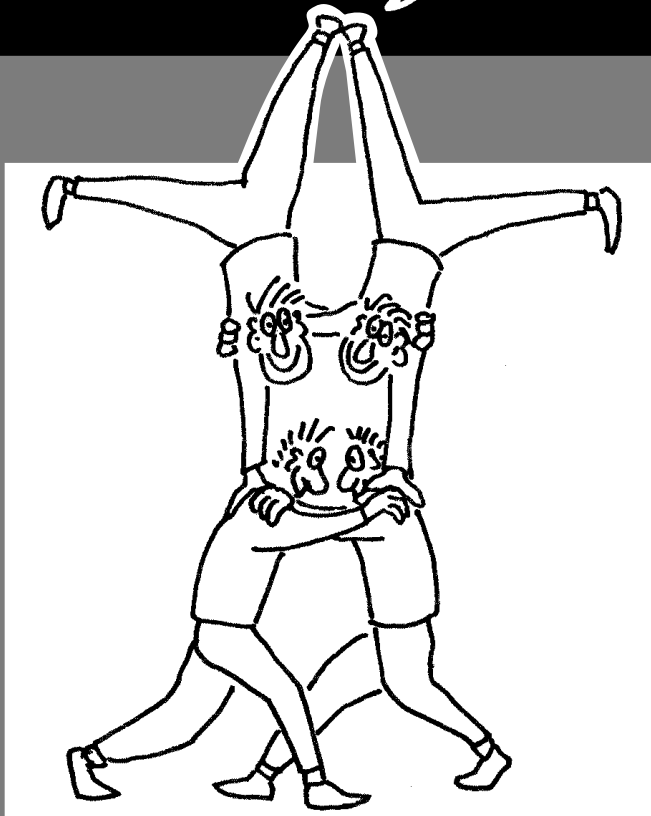


Jung Zeelandia

Mehr Möglichkeiten

Die Vollack- Methode

*Die Zukunft
bestimmt die
Bauaufgabe.*



Vollack Phase 0[®] : » Gedankengebäude «

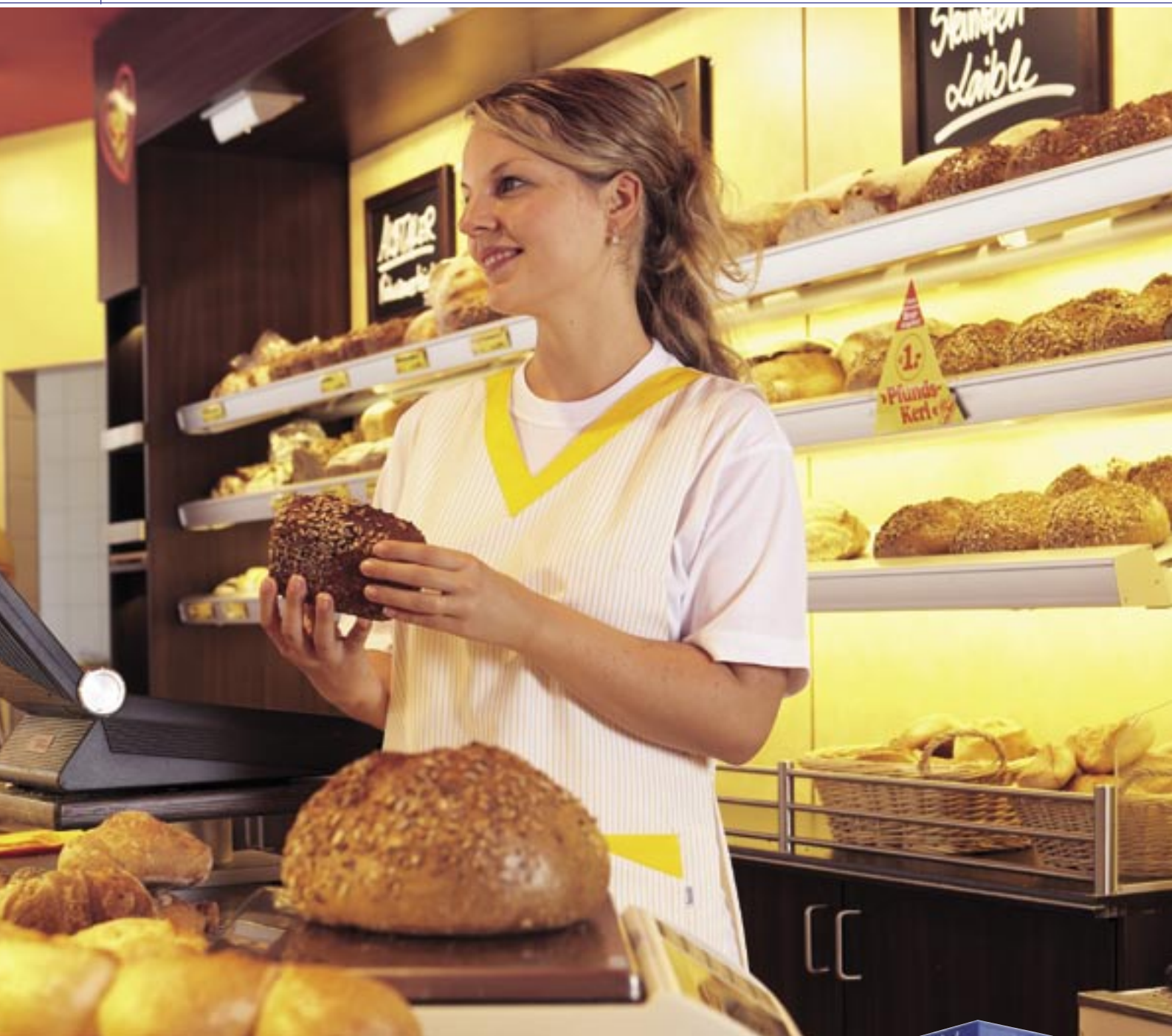
Wir wollen Gleichgesinnten begegnen,
die Bauabsichten hegen. Bitte nehmen
Sie Kontakt mit uns auf.

vollack – mit 8 Standorten in Deutschland
und Europa aktiv.

Vollack Unternehmensgruppe
Herrenstr. 30 · 76133 Karlsruhe
Tel. 0721-9132727 · Fax 0721-9132750

www.vollack.de

vollack[®] 
consult+bau



Sie kümmern sich um das Brot. Wir kümmern uns um Ihre Kleidung.

Mit **Eventas Service** bieten wir eine spezielle Kollektion für Ihren Theken- und Servicebereich.

Aber nicht nur das. Für jeden Träger stellen wir die für seinen Arbeitsbereich optimale Kleidung zur Verfügung. Wir holen die Kleidung ab, waschen und pflegen sie und bringen sie zu Ihnen zurück.

Sie brauchen sich also in punkto Textil-Versorgung um nichts mehr zu kümmern und können sich voll und ganz auf Ihre Kernkompetenzen konzentrieren. Das spart Zeit und Geld.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, rufen Sie uns einfach an – wir beraten Sie gerne!



bardusch

Textil-Mietdienste

Bardusch GmbH & Co. KG • Textil-Mietdienste
Bundesweit • www.bardusch.de

Tel.: 01801 - BARDUSCH (22 73 87 24)*

* zum Citytarif: 8 bis 20 Uhr für 3,9 Cent/Min.



BÄKO Mittelbaden eG

Ottostraße 9
76227 Karlsruhe
Tel: 07 21 / 94 92-0
Fax: 07 21 / 49 51 91

Sägewerkstraße 1-5
75172 Pforzheim
Tel: 072 31 / 16 25-0
Fax: 072 31 / 16 25-22

Heinrich-Hertz-Straße 25
77656 Offenburg
Tel: 07 81 / 6 27-0
Fax: 07 81 / 6 27-25

www.baeko-mittelbaden.de
info@baeko-mittelbaden.de